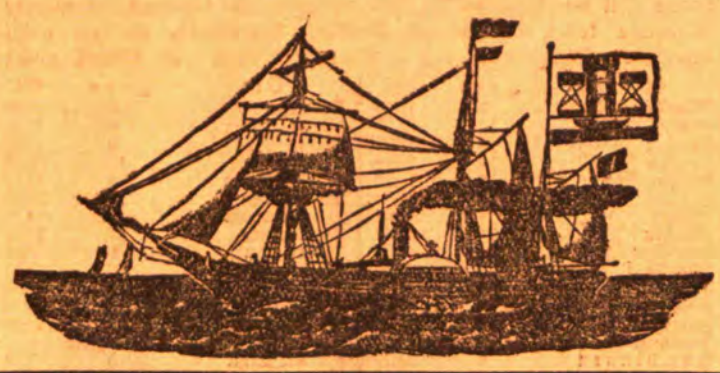
Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen
Vierteljährlicher Abonnementspreis
pränumerando **70 Mk. 50 Pf.**, mit Botenlohn **72 Mk.**
Auswärtige
abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für
72 Mk. pro Quartal bei freier Zustellung.
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.
Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.
Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonel-Spaltzeile von Abonnenten mit **3,00** Mk.,
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit **4,00** Mk. berechnet,
Reklamen für Hiesige **12,00** Mk., Auswärtige **15,00** Mk. die Zeile,
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze
kann nicht übernommen werden.
Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt
sind spätestens bis vorm. **10** Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit.
Belag-Exemplare kosten **2.00** Mk.
Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 156 — **Memel, Freitag, den 7. Juli 1922** — **74. Jahrgang**

Der 4. Juli in Deutschland

* **Berlin**, 5. Juli. Bei der gestrigen Kundgebung in Singen am Hohentwiel wurde, während die Menge vor dem Hause eines früheren Offiziers demonstrierte, aus einem Nachbarhause, das von einem Major Scherer bewohnt wird, auf die Menge geschossen. Mehrere Demonstranten erlitten schwere Verletzungen. Bei dem darauf folgenden Tumult wurde Major Scherer erschossen. Die Ruhe ist wiederhergestellt. — In Waldenburg kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei, die schließlich scharf schoß. Ein Arbeiter wurde getötet. — In Durlach wurden die Bilder der Markgrafen aus dem Rathause herausgeholt und von der Menge zerrissen. In Lörrach sollen schwere Ausschreitungen vorgefallen sein. Nähere Einzelheiten liegen noch nicht vor. — Die Demonstration verlief in München ruhig, nur auf dem Bahnhofsplatz kam es zu einem belanglosen Zusammenstoß mit Kommunisten. Bei der Demonstration auf der Theresienwiese wandten sich die Redner gegen die bayerische Regierung, die sich bis heute geweigert habe, die Verordnungen des Reichspräsidenten auszuführen. — Zu den Unruhen, die am gestrigen Abend in Dortmund ausgebrochen sind, wird von zuständiger Stelle erklärt: Die Ordnung war gegen 12 Uhr nachts wieder hergestellt, ohne daß auf Seiten der Ordnungsorgane ein Schuß gefallen war. Es gelang, einen Mann aus Gelsenkirchen zu verhaften, der im Besitz einer neuen scharfgeladenen ungesicherten Browningpistole war. Es kann als sicher gelten, daß in erster Linie auswärtige Elemente für die Vorgänge verantwortlich zu machen sind. Basaltsteine dienten als Wurfgeschosse gegen die Polizei. Hinter einer Trinkhalle sind große Mengen derartiges Material aufgestapelt, das von weither zusammengebracht worden sein muß. Aus einem Gymnasium wurden zwei Bilder verbrannt und aus einer Kirche wurde ein Heiligenbild entfernt. Einige Beamte wurden durch Messerstiche, andere durch Steinwürfe erheblich verletzt

Ueber die Schießerei in Magdeburg veröffentlicht der Soz. Parlamentsdienst folgende Darstellung: Am Dienstag versammelten sich die Arbeiter aus Boelpke und Umgegend zur Demonstration. Der Demonstrationszug nahm seinen Weg über Barneberb nach Sommerschenburg. In Sommerschenburg wollte eine Kommission von Beauftragten zu dem Verwalter des dortigen, dem Grafen Greifenau gehörigen Gutes gehen, um ihn zur Herausgabe der schwarz-weiß-roten Fahne aufzufordern. Die Kommission hatte kaum den Gutshof betreten, als sie vom Schlosse aus beschossen wurde. Zwei Schwerverletzte fielen. Die Menge strömte fluchtartig zurück. Vom Turm aus wurde in die fliehende Menge gefeuert, wodurch zwei Männer verwundet und ein 13jähriger Junge getötet wurde. Abends gegen 10 Uhr ging ein einzelner Arbeiter vom Schichtwechsel am Tor des Gutshauses vorbei, um zu seiner Wohnung zu gelangen. Auf ihn wurde eine Handgranate geworfen, die ihn sofort tötete. Inzwischen hatten sich die auf das furchtbarste erregten Arbeiter gesammelt. Ein Haufen von Arbeitern hatte von einem nahegelegenen Dorfe die Gewehre eines Schützenvereins geholt. Zwischen den Arbeitern und den Schützen des Schlosses entstand ein Gefecht, in dessen Verlauf der Verwalter des Gutes und ein Flurschütze verwundet wurden. Auch auf Arbeiterseite fielen noch Verwundete und Tote. Inzwischen waren auf Aufforderung des Landrates Schutzpolizeibeamte auf Kraftwagen erschienen. Zwischen der Arbeiterschaft und der Schutzpolizei wurden durch Vermittlung des Landrates Vereinbarungen getroffen, die geeignet waren, die Ruhe wieder herzustellen. Im Laufe des Mittwoch vormittag erschien plötzlich aus Helmstedt ein Zug Bergarbeiter unter kommunistischer Führung. Ein kommunistischer Redner, der gleich beim Einmarsch in Boelpke dem aufgestellten Schutzposten die Pistole weggenommen hatte, forderte auf, sich nicht an die Vereinbarungen mit der Schutzpolizei zu halten, sondern sofort zu Taten überzugehen. Die Schutzpolizei wurde entwaffnet; sie war gegen die Uebermacht wehrlos. Mit den der Schutzpolizei abgenommenen Waffen ist daraufhin von den Helmstedter Arbeitern der Gutshof in Sommerschenburg gestürmt worden. Bis jetzt sind 5 Tote und über 10 Verwundete zu verzeichnen.

Ruhe in Zwickau

* **Zwickau**, 6. Juli. (Tel.) Nach dem „Sächsischen Volksblatt" ist die Lage in Zwickau heute wieder normal. Die Verhandlungen des aus Vertretern der drei sozialistischen Parteien bestehenden Aktionsausschusses mit Regierungsvertretern hatten folgendes Ergebnis: 1. Die auswärtige Schupoverstärkung hat Zwickau zu verlassen. 2. Die Zwickauer Schupo hat sich jeder Tätigkeit gegen die Arbeiter und Demonstranten zu enthalten. 3. Der Aktionsausschuß und die Funktionäre der sozialistischen Parteien übernehmen die Sorge für Ruhe und Sicherheit der Stadt Zwickau und bilden eine Arbeiterwehrmannschaft, die durch abgestempelte weiße Armbinden und Ausweiskarten kenntlich ist. 4. Die Streiktage werden bezahlt, aber nur, wenn Donnerstag früh die Arbeit wieder aufgenommen wird. Eine gestern nachmittag abgehaltene Betriebrätevollversammlung stimmte dem Verhandlungsergebnis zu und sprach dem Aktionsausschuß ihr Vertrauen aus. Es wurde beschlossen, am Donnerstag früh die Arbeit wieder aufzunehmen. Demgemäß nahm die gesamte Arbeiterschaft von Zwickau und Umgebung die Arbeit heute früh wieder auf. Es herrscht vollständige Ruhe.

Mißglückter Putsch in Rio de Janeiro

* **Paris**, 5. Juli. (Tel.) „Havas" berichtet, daß in Rio de Janeiro nachts ein Putsch stattfand, der sofort unterdrückt wurde. Die Regierung, die durch den größten Teil der Land- und Seestreitkräfte unterstützt wurde, sei Herr der Lage. Die Bevölkerung verhielt sich ruhig. Der Verkehr in der Stadt sei normal. Eine spätere Meldung aus Rio de Janeiro besagt, daß hier das Kriegsrecht verkündet wurde.

Die deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen

As. Berlin, 6. Juli. (Priv.-Tel.) Die deutsch-polnischen Verhandlungen über ein Wirtschaftsabkommen, die am 8. Juli aufgenommen werden sollten, werden noch um einige Tage verschoben werden, da das neue polnische Kabinett gebeten hat, ihm einige Zeit zu lassen, um sich in die Materie einzuarbeiten. Man rechnet damit, daß die Verhandlungen am 15. Juli aufgenommen werden.

Die Linkserweiterung der deutschen Regierung

As. Berlin, 6. Juli. (Priv.-Tel.) Am Mittwoch begannen die ersten Verhandlungen unter den bürgerlichen Koalitionsparteien und der Sozialdemokratischen Partei über die Erweiterung der Reichsregierung nach links. Die Verhandlungen tragen zunächst unverbindlichen Charakter und werden in diesen Tagen fortgesetzt. In parlamentarischen Kreisen nimmt man an, daß noch einige Tage vergehen werden, ehe eine Entscheidung fallen wird. Der „Vorwärts" benutzt die Gelegenheit, heute abend noch einmal für die Erweiterung nach links einzutreten. Er meint, daß die mit der Ermordung Rathenaus einsetzende Periode in katastrophaler Entwickelung zum Sturz der republikanischen Regierung Wirth führe, falls die Erweiterung nach links nicht möglich wäre. Das wäre dann der Triumph des Meuchelmords, die Erreichung des Ziels, das die Verschwörer gegen Deutschlands Leben sich gesetzt haben. Ausdrücklich betont das sozialdemokratische Organ dann noch einmal: Nur die Linkskoalition kann retten.

*

As. Berlin, 6. Juli. (Priv.-Tel.) Der Rechtsausschuß des Reichstags begann heute die Beratungen über das Gesetz zum Schutz der Republik. Zum grundlegenden § 1 lag eine sehr große Reihe von Abänderungsanträgen vor, so daß schließlich ein Unterausschuß gebildet wurde, der die Anträge bis morgen vormittag auf eine einheitliche Linie bringen soll. Da aber zwischen den Anträgen der sozialdemokratischen Parteien und denen der bürgerlichen Parteien noch beträchtliche Unterschiede bestehen, wird der Unterausschuß eine schwere Arbeit zu leisten haben.

Vom Berliner Buchdruckerstreik

Wiedererscheinen der Arbeiterpresse — Die Notenpresse stillgelegt

* **Berlin**, 6. Juli. (Tel.) Der Berliner Buchdruckerstreik, der sich inzwischen, wie bereits gemeldet, auch auf die Reichsdruckerei ausgedehnt hat, dauert noch an. Die Verhandlungen, die am Mittwoch nachmittag zwischen dem Reichskanzler und den Vertretern der Buchdrucker geführt wurden, haben kein Ergebnis gezeitigt. Die Notenpresse der Reichsdruckerei ist einstweilen stillgelegt, so daß sich bereits ein erheblicher Mangel an Papierwertzeichen bemerkbar macht. Die Reichsregierung wird, wenn der Streik noch längere Zeit andauert, versuchen, wenigstens die für ihre Zahlungen notwendigen Mengen Papiergeld herzustellen. Verhandlungen darüber mit den streikenden Buchdruckern sind eingeleitet. In einer gestern vormittag abgehaltenen Versammlung der Funktionäre der Berliner Buchdrucker ist das Erscheinen der Arbeiterpresse beschlossen worden. Infolgedessen ist abends, wenn auch in verminderiem Umfange, der „Vorwärts" wieder erschienen. Heute sind von den Berliner Blättern die „Freiheit", der „Vorwärts" und die „Rote Fahne" erschienen.

Amtlich wird gemeldet: Nach einer Mitteilung des Reichsarbeitsministeriums, welches bisher im Streik im Zeitungsgewerbe auf eine Klärung der beiderseitigen Standpunkte hinwirkte, lud nunmehr der Reichsarbeitsminister die Parteien zu heute nachmittag zu Verhandlungen ein.

Im übrigen ist zu bemerken, daß die Zeitungsverleger beabsichtigen, eine gemeinsame Notzeitung herauszugeben. Man glaubt im allgemeinen, daß der Streik Ende der Woche zusammenbrechen wird.

Auch im Münchener Buchdruckergewerbe gärt es

* **München**, 5. Juli. Auch im Münchener Buchdruckergewerbe ist gestern eine Lohnbewegung ausgebrochen. In einer gestern abgehaltenen Versammlung der Buchdrucker und Hilfsarbeiter wurden die Forderungen nach einer wesentlichen Lohnerhöhung von 300 Mark als durchaus gerechtfertigt erklärt. Ein Streik zur Durchsetzung dieser Forderungen würde zwar ein Vertragsbruch sein, aber angesichts der Teuerung als gerechtfertigt erscheinen.

Däumig †

* **Berlin**, 5. Juli. Der unabhängige sozialistische Reichstagsabgeordnete Däumig, der vor 14 Tagen im Reichstage einen schweren Ohnmachtsanfall erlitt, ist heute früh verstorben.

Für eilige Leser

Die Verhandlungen über die Linkserweiterung der deutschen Reichsregierung haben begonnen.

Die deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen werden voraussichtlich am 15. Juli beginnen.

Infolge der Stillegung der Notenpresse der deutschen Reichsdruckerei macht sich ein erheblicher Mangel an Papiergeld bemerkbar.

Die Arbeiterpresse Berlins ist wieder erschienen.

In der Schwebe

(Von unserem Berliner Vertreter)

Wenn nicht alle Zeichen trügen, und wenn es nicht wider Erwarten doch noch zu der Reichstagsauflösung kommen sollte, die als Schreckgespenst von gewissen sozialistischen Kreisen gern an die Wand gemalt wird, obwohl im Augenblick niemand recht an dies Gespenst glaubt, so dürfte der Reichstag auch noch die kommende Woche tagen und erst gegen den 14. d. Mts. in die Ferien gehen. Bis dahin ist aber noch ein recht umfangreiches und schwieriges Pensum zu erledigen. Im Steuerausschuß haben sich allerdings die Wogen der Erregung wieder geglättet. Hier war es ja am Montag zu einem kleinen Zwischenfall gekommen, als ein volksparteilicher Antrag über die Verwendung der Erträgnisse der Zwangsanleihe abgelehnt wurde, und als unter diesen Umständen der temperamentvolle Herr Becker-Hessen erklärte, daß sich nun die Volkspartei nicht mehr an das Steuerkompromiß gebunden halte. Allem Anschein nach hat hier tatsächlich nur ein Mißverständnis vorgelegen und es kann als sicher gelten, daß die Angelegenheit sehr bald bereinigt werden wird, so daß der Verabschiedung der Zwangsanleihe im Plenum, die in der kommenden Woche erfolgen soll, dann nichts mehr im Wege steht.

Vorher gibt es allerdings noch mancherlei Schwierigkeiten zu überwinden, denn es heißt das Gesetz zum Schutz der Republik unter Dach und Fach zu bringen. Wenn sich auch alle Parteien bereit erklärt haben, im Ausschuß sachlich an diesem Gesetz mitzuarbeiten, so kann doch kein Zweifel darüber bestehen, daß die Meinungen über die zu ergreifenden Schutzmaßnahmen ziemlich weit auseinandergehen. So hat, um nur ein Beispiel herauszugreifen, die Deutsche Volkspartei Bedenken gegen den Staatsgerichtshof, der sich nur all zu leicht zu einem Revolutionstribunal auswachsen könne, wie auch gegen die Ausdehnung der Geltungsdauer des Gesetzes auf 5 Jahre. Auch sonst bemängelt man in volksparteilichen Kreisen mancherlei an den Bestimmungen dieses Gesetzes. Immerhin ist es charakteristisch, daß gerade in diesem Augenblick der Abgeordnete Stresemann von seinem Urlaub zurückkehrt, und man darf hoffen, daß es seinem geschmeidigen Wesen eher gelingen wird, Gegensätze zu überbrücken als seinem temperamentvollen Vertreter Becker-Hessen. Zum Teil gehen sogar in den Fraktionen die Meinungen über das Schutzgesetz auseinander, und man verrät kaum ein besonderes Geheimnis, wenn man darauf hinweist, daß zum Beispiel bei den Demokraten der gemäßigteren Gruppe Koch die radikale Gruppe Erkelenz gegenübersteht. Auch im Zentrum bestehen über das Gesetz selbst noch Meinungsverschiedenheiten. Erleichtert wird die Lage allerdings dadurch, daß die sozialistische Einheitsfront insofern ein Loch erhalten hat, als die Kommunisten an den Verhandlungen zwischen den Gewerkschaften und den Rechtssozialisten und Unabhängigen nicht mehr teilnehmen. Die Kommunisten haben sich nämlich geweigert, verschiedene Forderungen bezüglich der Bekämpfung von Spitzeln und Provokateuren anzuerkennen, so daß die Gewerkschaften und die beiden sozialistischen Parteien weitere Verhandlungen mit diesen etwas seltsamen Hütern der Republik für unzweckmäßig erachteten. Einen solchen Ausgang vorauszusagen war nicht sonderlich schwer, denn schon als die Frage der Amnestie auftauchte, erklärte die kommunistische „Rote Fahne", daß in dieser Amnestie unter allen Umständen Hölz einbezogen werden müsse, eine Amnestie ohne Hölz sei undenkbar. Da die Mehrheitssozialisten bekanntlich einen andern Standpunkt vertreten und Hölz nicht als politischen Verbrecher betrachten, so wäre spätestens bei Erledigung dieser Frage die künstlich geschaffene Einheitsfront in die Brüche gegangen.

Neben diesen Verhandlungen laufen nun noch die Besprechungen über die Erweiterung der Regierung nebenher. Zwischen den Mehrheitssozialisten und den Unabhängigen ist bekanntlich eine Verständigung über einen etwaigen Eintritt der Unabhängigen in die Regierung erzielt worden. Die U. S. P. hat inzwischen einen Aufruf an ihre Mitglieder erlassen, in dem sie sich bemüht, ihren Meinungswechsel zu rechtfertigen, denn bisher gehörte es ja zu den obersten Grundsätzen der U. S. P., jede Koalition mit den bürgerlichen Parteien abzulehnen. In dem Aufruf weist nun die Parteileitung auf den Ernst der Stunde hin und fährt dann fort: „In dieser Situation erfordert es die Einheit des Proletariats, daß auch die Unabhängige Sozialdemokratie bereit ist, unter bestimmten Voraussetzungen in die Reichsregierung einzutreten und damit die Exekutive mit in die Hand zu nehmen. Der eventl. Eintritt von Unabhängigen Sozialdemokraten in die Reichsregierung wäre ein außerordentlicher Schritt in einer außerordentlichen Situation." Inzwischen haben sich auch die Mehrheitssozialisten an die bürgerlichen Koalitionsparteien gewandt mit der Aufforderung, über den Eintritt der Unabhängigen in die Regierung zu verhandeln. Auch diese Frage ist daher im Augenblick in der Schwebe, und es läßt sich schwer voraussagen, welche Ergebnisse die Verhandlungen zeitigen werden. Es ist bekannt, daß bei den bürgerlichen Koalitionsparteien einige Bedenken gegen die einseitige Erweiterung nach links bestehen, während man auf der andern Seite natürlich sich nicht der Erkenntnis verschließen kann, daß es sich tatsächlich um eine außerordentliche Situation handelt. Denkbar wäre es auch, daß bei diesen Verhandlungen sogar die Frage der Erweiterung der Koalition nach rechts erneut zur Sprache kommen könnte. Jedenfalls steht der Reichstag vor schweren Entscheidungen, und man kann nur hoffen, daß sie so gefällt werden, daß dem deutschen Volke neue Erschütterungen und neue Wirren erspart bleiben. W. A.

Maßnahmen Deutschlands gegen die Choleragefahr

As. Berlin, 5. Juli. (Priv.-Tel.) Im Hinblick auf die im Sommermonat erhöhte Möglichkeit einer Einschleppung der Cholera auf dem Land-, Fluß- oder Seeweg aus dem verseuchten Osten sind im

Reichsministerium des Innern erneut Abwehrmaßnahmen erörtert worden. Im wesentlichen werden die früher praktisch erprobten Vorkehrungen durchzuführen sein, um die Bevölkerung gegen eine Verbreitung etwa eingeschleppter Krankheitsfälle zu schützen. In dieser Hinsicht ist alles vorbereitet, um Abwehrmaßnahmen namentlich inbezug auf die hygienische Ueberwachung der Stromgebiete und des Grenzverkehrs sofort in Gang zu setzen. Auch der durch die Flüchtlinge aus dem Osten etwa drohenden gesundheitlichen Gefahr wird durch Quarantäne- und Lagereinrichtung weitgehend begegnet.

Der Mordanschlag auf Harden

* **Berlin**, 5. Juli. Wie bereits gemeldet, ist der Mordanschlag auf Maximilian Harden nicht auf den selbständigen Entschluß der beiden Täter zurückzuführen, sondern sie sind zu der Tat durch hinter ihnen stehende rechtsradikale Persönlichkeiten bestimmt worden. Die Ermittelungen der Berliner politischen Polizei haben ergeben, daß die Hintermänner in Oldenburg sitzen. Mehrere dorthin entsandte Berliner Beamte haben darauf in Oldenburg Durchsuchungen sowie Verhaftungen vorgenommen. Sobald das Material und die Festgenommenen in Berlin eingetroffen sind, wird über das Ergebnis der polizeilichen Maßnahmen näheres mitgeteilt werden.

*

* **Hannover**, 5. Juli. Der „Hannoversche Kurier" veröffentlicht eine Erklärung Hindenburgs gegen den politischen Mord als ein verwerfliches, feiges Verbrechen, welches umso größer ist, jemehr ein Staat der Gesundung bedarf, wie jetzt Deutschland.

Kauertz nach Berlin übergeführt

* **Düsseldorf**, 5. Juli. (Tel.) Der im Zusammenhang mit der Ermordung Rathenaus verhaftete Praktikant Kauertz wurde gestern auf Ersuchen des Oberreichsanwalts beim Staatsgerichtshof nach Berlin überführt. Kauertz kommt als Mörder nicht in Betracht, es besteht aber ein starker Verdacht auf Begünstigung.

25 Angehörige der Organisation C verhaftet

* **Hamburg**, 5. Juli. Als Angehörige der Organisation C sind von der Hamburger Polizeibehörde im ganzen 25 Personen festgenommen worden. Es handelt sich um junge Kaufleute und Kaufmannslehrlinge im Alter von 18—25 Jahren. Sämtliche Festgenommenen sind von der Polizei dem Amtsgericht zugeführt worden, das die Untersuchungshaft verhängt hat.

Haussuchungen beim deutsch völkischen Schutz- und Trutzbund

* **Erfurt**, 5. Juli. (Tel.) Die „Thür. Allgem. Ztg." meldet aus Gera-Reuß: Bei einer Haussuchung beim Deutschvölkischen Schutz- und Trutzbund wurde eine Anzahl sehr kompromittierender Schriftstücke vorgefunden. Es wurde der Vorsitzende des Bundes, Oberpostsekretär Faßhauer verhaftet und mit ihm noch zwei Beamte des Telegraphenamts in dieser Angelegenheit. Die eingeleitete Untersuchung wird ergeben, in welcher Weise gegen den Fortbestand der Republik gearbeitet worden ist. Bis jetzt wurde festgestellt, daß Gera die Zentrale für Thüringen war. Ferner hat sich aus den Schriftstücken ergeben, daß früher hochgestellte Persönlichkeiten das Unternehmen finanziell unterstützten.

Widerlegung haltloser Mordgerüchte in Berlin

* **Berlin**, 6. Juli. (Tel.) Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Infolge des Nichterscheinens der bürgerlichen Zeitungen wurden in den letzten Tagen in Berlin eine Reihe von wilden Gerüchten verbreitet, die in verschiedenen Kreisen der Bevölkerung lebhafte Beunruhigung hervorgerufen haben. Insbesondere wird verbreitet, daß bekannte Persönlichkeiten Mordanschlägen zum Opfer gefallen sein sollen. An allen diesen Gerüchten ist kein wahres Wort. Die Bevölkerung wird gebeten, alle Verbreiter derartiger unwahrer Gerüchte auf das Schädliche ihres Tuns nachdrücklich hinzuweisen.

Das französische Arbeitsprogramm

* **Paris**, 5. Juli. Das Arbeitsprogramm, das der Ministerrat in seiner gestrigen Sitzung von der Reparationskommission genehmigen zu lassen beschlossen hat, umfaßt folgende fünf Serien von Arbeiten: 1. Die Regulierung der Rhone, veranschlagt zu 3250 Millionen, hiervon entfallen auf Deutschland 2658 Millionen Franken. 2. Die Regulierung der Truyère, veranschlagt zu 210 Millionen, hiervon entfallen auf Deutschland 124 Millionen Franken. 3. Die Regulierung der mittleren Dordogne, veranschlagt zu 200 Millionen, hiervon entfallen auf Deutschland 185 Millionen Franken. 4. Den Bau des Tunnels von St. Maurice, veranschlagt auf 64 Millionen, hiervon hat Deutschland 63 500 000 Franken zu tragen. 5. Den Bau von zwei Teilen des Nordost-Kanals (die Verbindung der Saar, Mosel und Maas und die Verbindung der Maas mit der Schelde), veranschlagt zu 1010 Millionen, hiervon entfallen auf Deutschland 862 400 000 Franken. Folgende Arbeiterzahlen sind vorgesehen: 12 000 für die Rhoneregulierung auf 10 Jahre; 1800 für die Regulierung der Truyère auf 4 Jahre; 2500 für die der Dordogne auf 4 Jahre, 600 für den Tunnelbau, auf 5 Jahre. Für die Verbindung der Saar, Mosel und Maas sind 11 600 000 Arbeitstage, für die Verbindung der Maas mit der Schelde 8 200 000 Arbeitstage in Aussicht genommen. Die Arbeiten werden wie gewöhnliche öffentliche Arbeiten unter der Leitung französischer Ingenieure mit deutschem Personal und deutschem Material ausgeführt. Die Arbeiter werden in Arbeiterstätten untergebracht. Die Ordnung und soziale Gesetzgebung werden die der deutschen Läger sein. Ein großer Teil der Lieferungen und des Materials wird der französischen Industrie vorbehalten.

Der inoffizielle Vertreter Sowjetrußlands in Paris abberufen

≡ **Paris**, 6. Juli. (Priv.-Tel.) In Paris befindet sich bekanntlich seit mehreren Monaten ein inoffizieller Vertreter Sowjetrußlands namens Skobeleff. Dieser ist plötzlich von seiner Regierung abberufen worden, nachdem er in Frankreich Geschäfte im Wert von 10 Millionen Francs abgeschlossen hat. Die Gründe dieser Abberufung sind unbekannt.

Eine Untersuchungskommission nach Sowjetrußland?

≡ **Paris**, 6. Juli. (Priv.-Tel.) Nach Moskauer Nachrichten, die in Paris eingetroffen sind, ist die russische Regierung wegen der fortschreitenden Wirtschaftskrisis geneigt, eine Untersuchungskommission der Alliierten nach Rußland zuzulassen. Diese soll nicht nur die allgemeine Lage in Rußland studieren, sondern auch zur Kenntnis nehmen, welche Konzessionen die Sowjetregierung für die ihr zu gewährenden Kredite anbieten würde. In Pariser politischen Kreisen wird dieses Angebot der Sowjetregierung ungünstig aufgenommen. Man erklärt, daß die Bolschewisten alles daran setzen wollen, um sich Staatskredite zu verschaffen, damit sie ihre Herrschaft verlängern können. Es ist daher zweifelhaft, ob das Angebot der gegenwärtigen bolschewistischen Machthaber angenommen wird.

Der Prozeß gegen die Sozialrevolutionäre

* **Riga**, 5. Juli. Die „Lettl. Tel.-Ag." meldet aus Moskau: Das Revolutionäre Tribunal hat das Urteil der ersten Gruppe der angeklagten Sozialrevolutionäre gefällt. Es lautet auf Festungshaft. Das Urteil über die zweite Gruppe der Angeklagten soll am 10. Juli verkündet werden.

Memeler Ferngesprächstarif

Nach dem neuen Fernsprechgebührentarif kostet ein nichtdringendes Dreiminutengespräch bis zu 5 km einschl. 0,65 Mk., von mehr als 5 bis 15 km einschl. 1,95 Mk., von mehr als 15 bis 25 km einschl. 3,25 Mk., von mehr als 25 bis 50 km einschl. 5,20 Mk., von mehr als 50 bis 100 km einschl. 7,80 Mk., über 100 km für jede angefangenen weiteren 100 km 3,90 Mk. mehr (nicht 11,70 Mk., wie es in unserer Aufstellung hieß). Bis 100 km werden angefangene drei Minuten voll gerechnet, bei größeren Entfernungen wird jede Minute über das erste Dreiminutengespräch besonders mit dem dritten Teil der Kosten des Dreiminutenengesprächs berechnet. Dringende Gespräche kosten die dreifache Gebühr. Die Gebühr für ein nichtdringendes Ferngespräch von 3 Minuten beträgt von Memel nach:

Ort	Zone	Mk.	Ort	Zone	Mk.
Allenstein	7	15,60	Kolberg	8	19,50
Berlin	11	31,20	Königsberg	6	11,70
Breslau	10	27,30	Köslin	8	19,50
Bremen	13	39,—	Leipzig	12	35,10
Briesen Wpr.	8	19,50	Marggrabowa	6	11,70
Cassel	14	42,90	Magdeburg	12	35,10
Danzig	7	15,60	Marienwerder	7	15,60
Dresden	11	31,20	Marienburg	7	15,60
Duisburg	15	46,80	Pogegen	5	7,80
Düsseldorf	15	46,80	Prökuls	3	3,25
Elbing	6	11,70	Putzig Wpr.	9	23,40
Erfurt	13	39,—	Schmalleningken	6	11,70
Frankfurt O.	10	27,30	Stettin	9	23,40
Frankfurt M.	14	42,90	Szameitkehmen Kr. Tilsit	5	7,80
Gumbinnen	6	11,70	Ruß	5	7,80
Hamburg	12	35,10	Tilsit	5	7,80
Hannover	13	39,—	Tapiau	6	11,70
Hammermühle	8	19,50	Uebermemel	5	7,80
Heydekrug	5	7,80	Wischwill	6	11,70
Insterburg	6	11,70	Zinten	6	11,70
Köln	15	46,80			

Die Minoritäten in Litauen

Das Pressebüro der litauischen Gesandtschaft in Riga meldet: Die litauische Regierung hat den Beschluß gefaßt, daß in allen Kreisen Litauens, wo die Minoritäten 20 Prozent aller Einwohner darstellen, alle Verfügungen und Mitteilungen der Zivil- und Militärinstitutionen neben der Staatssprache auch in der Sprache der betreffenden Minorität zu geschehen haben. Auf der stattgefundenen zwischenressortlichen Beratung über die Durchführung dieses Beschlusses stellte es sich heraus, daß dessen Anwendung nur in 4 Städten unvermeidlich ist. (?)

Der Eisenbahnverkehr im Baltikum

Die Konferenz zur Beratung des direkten Verkehrs zwischen den Baltischen Randstaaten und Rußland, sowie zwischen Deutschland und Rußland via Litauen, Lettland und Estland, die in Riga tagte, hat ihre Arbeiten beendet. Im Verkehr mit Rußland berechnet jeder Staat den Tarif in seiner Valuta. Jedem Staat ist es freigestellt, mit Rußland Vereinbarungen über eigene direkte Tarife zu treffen. Für den direkten Verkehr Deutschland-Rußland ist der nachstehende Abrechnungsmodus vorgesehen worden: die russischen Bahnen erheben die Zahlung für Sendungen auf ihrem Territorium. Die Zahlung für den deutschen Anteil und die Anteile anderer Staaten empfängt und verrechnet Deutschland. Die einzelnen Anteile sind in der Valuta des betr. Staates auszuzahlen. Als Endstationen im direkten Verkehr gelten: Königsberg, Eydtkuhnen, Insterburg, Tilsit, Allenstein und Elbing; Wirballen, Kowno und Schaulen; Moskau, Petersburg, Pleskau und Nowosokolniki. Die Bestimmungen müssen von den beteiligten Regierungen ratifiziert werden.

Die Beratungen über die Notlage der Presse

* **Berlin**, 5. Juli. (Tel.) Der wirtschaftspolitische Ausschuß des Reichswirtschaftsrats beschäftigte sich in mehreren Sitzungen mit dem Gesetzentwurf über die Maßnahmen gegen die wirtschaftliche Notlage der Presse. Nach eingehenden Besprechungen wurde die Vorlage dem bereits bestehenden auf 15 Mitglieder erweiterten Arbeitsausschuß zur beschleunigten Beratung übergeben.

Das Disziplinargesetz im Preußischen Landtag

Berlin, 6. Juli. (Priv.-Tel.) Der Verfassungsausschuß des Preußischen Landtags erledigte in zweiter Lesung das Amnestiegesetz und das Disziplinargesetz. Ein besonderer Disziplinarhof für nichtrichterliche Beamte soll nach dem Beschluß nicht errichtet werden. Die Amtszeit für die Mitglieder des jetzigen Disziplinarhofes läuft am 15. Juli d. Js. ab, so daß die Neubesetzung der Stellen zu erfolgen hat. Die Privatdozenten, die einen Lehrauftrag und eine feste staatliche Besoldung haben, unterstehen den gleichen Disziplinarbestimmungen wie die Professoren. Im übrigen wird das Lex Arons, wonach Privatdozenten im Disziplinarverfahren jederzeit aus dem Amt entlassen werden können, auf Antrag von Dr. Freund (Dem.) aufgehoben. Auch für richterliche Beamte wird ein besonderer Disziplinarsenat nicht errichtet. Neun Mitglieder des Disziplinarsenats werden vom Staatsministerium auf die Dauer von drei Jahren aus der Wahl der Ministerpräsidenten ernannt werden.

Autonomie-Abstimmung in Oberschlesien

* **Berlin**, 5. Juli. Die Vorbereitungen für die Abstimmung in Oberschlesien über die Autonomiefrage sind im Reichsministerium des Innern abgeschlossen. Als Abstimmungstag ist der 5. September in Aussicht genommen. Eine diesbezügliche Verordnung wird in den nächsten Tagen erscheinen. Auch die Abstimmungsordnung selbst, die die Einzelheiten regelt, ist bereits fertiggestellt und wird im Laufe der nächsten Woche im Regierungsamtsblatt für Oppeln veröffentlicht werden.

Schließung deutscher Schulen im polnisch gewordenen Posen und Westpreußen

* **Berlin**, 6. Juli (Priv.-Tel.) Wie aus den polnisch gewordenen Teilen von Posen und Westpreußen gemeldet wird, müssen auf Verordnung des polnischen Kultusministeriums in Warschau in einer Reihe von Städten, wie Graudenz, Thorn und Bromberg, die dort befindlichen deutschen Schulen am 1. Januar 1923 geschlossen werden.

Ein zweites Verfahren gegen Leoprechting

* **München**, 5. Juli. Wie die Telegraphen-Union erfährt, wird trotz der Verurteilung des Freiherrn v. Leoprechting zu lebenslänglichem Zuchthaus auch das gegen ihn schwebende Verfahren wegen Landesverrats weitergeführt werden.

Kein Rücktritt Curzons

* **London**, 4. Juli. (Tel.) Foreign Office gibt die offizielle Erklärung, daß die von verschiedenen Blättern gebrachte Notiz von dem bevorstehenden Rücktritt Curzons unbegründet sei. Curzon fahre auf jeden Fall am Freitag nach London zurück. Seine Gesundheit sei wieder hergestellt.

Der Aufstand in Irland unterdrückt

* **London**, 6. Juli. (Tel.) In Dublin ergaben sich alle Aufständischen. Die Befestigungen sind niedergebrannt.

Aus Dublin wird gemeldet: Um 4 Uhr nachmittags ging der Kampf zu Ende. Zu diesem Zeitpunkt brannten zehn Häuser in der O'Colonell-Straße. Die Irregulären leisteten noch im Granfiller Hotel Widerstand und schossen aus allen Fenstern, während zu beiden Seiten Feuergarben gegen den Himmel stiegen. Um 3 Uhr nachmittags stürmten die Freistaattruppen das Hotel Cresham, wobei sich die letzten Verteidiger, fünf Mann, ergaben. Der irischen Regierung gehen von allen Seiten Hilfeanerbietungen zu. Die Regierung erläßt heute im ganzen Land einen Aufruf zu den Waffen. Nach amtlichen Telegrammen aus Dublin sind die regulären Truppen Herren der Lage, außer in einem kleinen Stadtteil, der noch von Aufständischen gehalten wird. Der Schaden im Stadtinnern ist bedeutend. Es gab 56 Tote und 230 Verwundete, meistens Zivilisten. Sonst kam es zu keinen ernsten Zusammenstößen im Land. Britische Truppen nahmen an den Kämpfen nicht teil und werden auch nicht teilnehmen.

Neues vom Tage

Archäologische Funde in Lettland

* **Riga**, 5. Juli. Bei dem Bau der Eisenbahnlinie Ramotzky—Altschwanenburg ist man, wie die „Rigasche Rundschau" berichtet, auf alte Grabstätten gestoßen. Der Professor der lettländischen Universität G. Bokmann veranstaltete eingehende Untersuchungen, wobei man acht Grabstätten fand, in denen sehr alte und kostbare Schmuckstücke, Halsketten, Halsringe, mit Perlen verzierter Kopfschmuck, spiralförmige Armbänder, Ringe, silberdurchwirkte Stoffe und altertümliche Waffen, Beile, Messer und Fahnen, entdeckt wurden. Die Funde bezeugen, daß die Grabstätten über tausend Jahre alt sind. An einigen der gefundenen Schädel hatte sich noch Haar erhalten.

Eine Familientragödie

Sonntag überfiel der bei seinen Eltern in Klein Bartelsee bei Bromberg wohnhafte Jan Kisiel auf der Straße seine Mutter und versetzte ihr mit seinem Seitengewehr einen Stich in den Rücken, wobei die Lunge verletzt wurde. Als sein Vater herbeieilte, verletzte der Sohn auch ihn durch vier schwere Schläge auf den Kopf. Die Eltern liegen nunmehr im Krankenhause, während der Sohn als geisteskrank in das Militärlazarett eingeliefert wurde.

Zum Großfeuer in den Norddeutschen Spritwerken

* **Hamburg**, 5. Juli. (Tel.) Bei dem Großfeuer in den Norddeutschen Spritwerken wurden zwei Personen getötet und acht verletzt. Ungeheure Spritmengen sind verbrannt oder durch Ablassen vernichtet.

Eine spätere Meldung aus Hamburg besagt, daß bei der Brandkatastrophe sich die Zahl der Toten auf vier erhöht hat. Die Nachlöscharbeiten dauerten den ganzen Tag an.

Der Absturz des Passagierflugzeuges

* **Hamburg**, 5. Juli. Bei dem Absturz des gestern vormittag aus Berlin hier eingetroffenen Passagierflugzeuges D 148 wurde, wie schon gemeldet, der Führer des Flugzeuges, Freiherr v. Richthofen, ein Bruder des berühmten im Weltkriege gefallenen Fliegeroffiziers Manfred v. Richthofen, tödlich verletzt. Er starb bereits auf dem Transport ins Krankenhaus. Einer der beiden Passagiere, die berühmte Filmschauspielerin Fern Andra, wurde schwer verletzt. Sie hat außer einem Nervenchok Hautabschürfungen sowie Verletzungen an den Beinen und Armen davongetragen. Der zweite Passagier, der Berliner Kaufmann Georg Bluen, trug eine Gehirnerschütterung davon. Beide wurden ins Krankenhaus überführt.

Kurze Nachrichten

Der deutsche Reichspräsident ist zur Fortsetzung seiner Kur in Freudenstadt eingetroffen.

Der deutsche Reichsjustizminister bestellte den Landgerichtsdirektor Alken-Frankfurt a. M. zum Untersuchungsrichter beim Staatsgerichtshof zum Schutz der Republik.

Der bisherige lettländische Gesandte in Litauen, Bandrewitsch, wird sich Ende dieser Woche nach Kowno begeben, um sein Abberufungsschreiben zu überreichen.

Zu der Nachricht, daß Lettland sich der französisch-polnischen Militärkonvention anzuschließen beabsichtige, schreibt die „Rig. Rundsch." daß dies nicht zutreffe. Es dürfen dazu die zurzeit noch nicht abgeschlossenen, aber mit Aussicht auf guten Erfolg fortgeführten Verhandlungen über den Abschluß eines Handelsvertrages mit Frankreich Anlaß gegeben haben.

Der amerikanische Kriegsminister Denby ist zu einem Besuch in Tokio eingetroffen.

Letzte Provinzpost

* **Tilsit**, 6. Juli. [Schwere Operation eines Siebzehntägigen.] Mitte Juni d. Js. wurde in der Privatklinik Rosenstraße Nr. 6 der kleine 17tägige alte Günther S. aus Tilsit als krank eingebracht. Unser über Tilsit hinaus bekannter Chirurg Dr. Schreiber stellte Blinddarmentzündung und eingeklemmten Bruch fest, griff sofort chirurgisch ein und der Erfolg: Der kleine Patient überstand Narkose und alle Beschwerden besser wie ein Erwachsener, entwickelte ein ausnahmsweises Hungergefühl, und wenn er gesättigt ist, lacht er Arzt und Pflegerin beim Verbandswechsel an. An dem Tage, wo der kleine Erdenbürger auf einen Monat seines Lebens zurückblicken konnte, war er bereits wieder bei seinen Eltern: Gesund entlassen!

* **Wehlau**, 6. Juli. [Ausschreitungen bei einer Demonstration.] Nach dem „Wehlauer Tageblatt" beteiligten sich an dem Demonstrationszug am Dienstag etwa 1000 Personen, mit roten Fahnen. Der Zug begab sich zum Rathaus. Aus dem Bürgermeisterfenster wurde eine rote Fahne herausgesteckt. Auf die Aeußerung des Redners, daß sich im Kreishause noch Waffen befänden, zog die Menge dorthin und nahm eine Durchsuchung vor. In einer Kammer lagen noch etwa 100 Gewehre und 200 Seitengewehre der früheren Heimatwehr. Die Waffen wurden mitgenommen und auf einem Wagen durch die Stadt nach dem Rathaus gefahren. Später wurde auch eine Durchsuchung beim „Wehlauer Tageblatt" vorgenommen, wo sich angeblich im Keller ein Maschinengewehr befinden sollte. Es wurden mehrere Privatgewehre gefunden und gleichfalls mitgenommen.

Königsberg, 6. Juli. (Priv.-Tel.) [Der Regierungspräsident in Marienwerder zur Disposition gestellt.] Wie die „Marienburger Ztg." aus zuverlässiger Berliner Stelle erfährt, ist der Regierungspräsident Graf Baudissin in Marienwerder zur Disposition gestellt worden. Eine Grund vermag das genannte Blatt nicht anzugeben, es vermutet aber, daß die Abberufung in Zusammenhang mit den letzten politischen Ereignissen zu bringen sei.

* **Königsberg**, 6. Juli. (Priv.-Tel.) [Die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät zu dem Rathenau-Mord.] Am schwarzen Brett der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät veröffentlicht der Dekan folgendes: Die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät der Albertus-Universität, der im gefährdeten Osten zur Wahrung des Ansehens deutscher Wissenschaft in erster Linie berufenen Hochschule, gibt einmütig ihren Abscheu kund vor dem an dem Reichsaußenminister begangenen Mord, einem Glied in der Kette politischer Gewalttaten der letzten Jahre. Treu der Aufgabe, die ihr anvertraute akademische Jugend im vaterländischen und rechtsstaatlichen Denken wissenschaftlich zu erziehen, und von der Pflicht durchdrungen, für solches Denken in ernster Stunde auch öffentlich Zeugnis abzulegen, weist die Fakultät nachdrücklich und feierlichst darauf hin, daß jeder politische Terror, unvereinbar mit der Idee des Rechts, die Grundlage aller staatlichen und kulturellen Ordnung aufs schwerste gefährdet.

* **Danzig**, 6. Juli. [Eisenbahnunfall bei Praust.] Montag vormittag, kurz nach 11 Uhr, stießen auf dem Prauster Bahnhof zwei nach Dirschau fahrende Güterzüge zusammen. Ein in Millionen laufender Sachschaden ist zu vermerken. Die Lokomotive ist schwer beschädigt und von der anderen wurde der Tender zerstört. Außerdem wurde eine Anzahl Güterwagen zertrümmert. Der eine Zug hatte gerade den Bahnhof Praust in der Richtung Dirschau verlassen, als der zweite Güterzug von Danzig kam. Der Führer dieses zweiten Zuges soll ein Kongreßpole sein, der nur mangelhaft deutsch spricht. Er übersah das Haltesignal, durchfuhr Praust und rannte auf der nächsten Weiche dem ersten Zug in die Flanke. Der D-Zug Königsberg—Danzig, der jeden Augenblick eintreffen konnte, befand sich nun in großer Gefahr. Wäre er in den Trümmerhaufen gefahren, wäre wohl kein Reisender des D-Zuges am Leben geblieben. Der Führer des deutschen D-Zuges bemerkte noch rechtzeitig die Gefahr und brachte den Zug zum Stehen. Seiner Geistesgegenwart ist es zu verdanken, daß kein größeres Unglück geschehen ist.

Lokales

Memel, den 7. Juli 1922.

Sonntag: Memelländischer Opfertag

Wie aus dem Anzeigenteil der heutigen Nummer der Zeitung ersichtlich ist, hat sich in unserer Stadt ein Ausschuß von Männern aller Berufsgruppen und Volksschichten gebildet, um den Ausklang der Memeler Sportwoche durch eine besondere Veranstaltung würdig zu feiern. Wir genießen in diesen Tagen die Freude, zahlreiche Gäste und Sportfreunde in unserer schönen Heimat zu begrüßen, die keine Schwierigkeiten gescheut haben, um ihre erprobten Kräfte mit denen der rastlos strebenden Sportkameraden des Memelgebiets zu messen. Eine Fülle von Anregungen werden sie hier bei uns zurücklassen. Und wir Memelländer haben mit Stolz gesehen, wie unsere jungen und alten Sportler bemüht sind, sich der Gäste würdig zu zeigen. Die Kräfte, die hier entfaltet werden, sollen, so hoffen wir, reichlich Frucht tragen bei der Aufbauarbeit unseres lieben Heimatlandes. Dafür müssen wir dankbar sein.

„Und wie könnte dies," sagt der heutige Aufruf, „schöner geschehen, als wenn wir am letzten Tage der Sportwoche der Armen, Kranken und Leidenden gedenken, die an ihr Zimmer gefesselt sind und sich der lieben Gotteswelt nicht freuen können." In der Tat, der Gedanke ist schön, und wir sehen dem geplanten Opfertag voll Zuversicht auf die Opferfreudigkeit unserer Heimatgenossen entgegen. Der Sonntag soll ja noch allerhand Ueberraschendes bieten, unter anderem ein Wettschwimmen quer durch Memel und eine Korsofahrt unseres Rudervereins, Veranstaltungen, die man sich bei den Klängen einer Musikkapelle vom Denkmalplatz aus bequem ansehen kann. Der Nachmittag wird dann wohl dem Sandkrug gehören. Am Vor- und Nachmittag werden junge Damen in den Straßen und auf den Plätzen der Stadt, am Sandkrug und an den übrigen Ausflugsorten kleine Andenken in den Memeler Landesfarben (Schleifen, Abzeichen, Fähnchen) verkaufen. Der Erlös ist für den im Aufruf angegebenen Zweck bestimmt.

Wir sind überzeugt, daß dieser Ruf an die Opferwilligkeit der Heimatgenossen nicht vergeblich ergehen wird. Außerdem ist dies eine willkommene Gelegenheit, unsern werten Gästen klar und deutlich zu bekunden, daß wir Memelländer uns als ein einiges, selbstbewußtes Volk fühlen, fest entschlossen, unsere Eigenart und Kultur zu erhalten und zu bewahren. Erhöht kann dieser Eindruck noch werden, wenn auch von vielen Gebäuden die memelländischen Farben wehen. Daher richten wir an unsere Mitbürger die Bitte, durch Beflaggen der Häuser dem memelländischen Opfertag die rechte Weihe zu geben und dadurch unsere Gäste besonders zu ehren.

Für die freiwillige Sammeltätigkeit fehlt es noch an hilfreichen Händen. Der Ausschuß bittet daher junge Damen unserer Stadt, sich zu diesem ehrenvollen Liebeswerk heute, Freitag, vorm. von 10—12 Uhr in der Handelskammer zu melden. Direktor Orlowski wird ihnen dort die näheren Anweisungen geben.

---

* [Zur Spiritus-Zollerhöhung.] Die Handelskammer teilt mit: Durch die in der letzten Staatsratssitzung erfolgte Erhöhung des Spirituszolls sind die Handeltreibenden überrascht worden. Auf Wunsch der Interessenten weisen wir darauf hin, daß es auch bei dieser letzten Zollerhöhung bei deren Handhabung verbleibt wie bei der vorletzten Spritzollerhöhung, d. h., daß bei Lieferungsverkäufen von verzolltem Sprit der erhöhte Zollsatz vom Käufer zu zahlen ist, widrigenfalls der Verkäufer von der Lieferung zurücktritt.

* [Füllen- und Tierschauen im Memelgebiet.] Verbunden mit Tierschauen fanden in diesem Jahr zum ersten Mal im Memelgebiet auch Füllenschauen statt und zwar für den Kreis Memel am 13. Juni in Buddelkehmen, für den Kreis Heydekrug am 14. Juni in Heydekrug und für den Kreis Pogegen am 15. Juni in Pogegen. Die Preisrichter waren, einem aus Züchterkreisen geäußerten Wunsche nachkommend, immer aus benachbarten Kreisen gewählt. Angemeldet waren für Buddelkehmen 119, für Heydekrug 80, und für Pogegen 140 Stutfüllen, zu denen noch einige Nachmeldungen hinzukamen. Die Tierschauen waren, wie die „Landw. Ztg. d. Memelgeb." berichtet, leider recht mäßig beschickt, auch der Besuch von Seiten der Landwirte ließ zu wünschen übrig. Sind doch gerade die Schauen das beste Belehrungsmittel für jeden Züchter. Denn nur der Vergleich mit anderen Tieren derselben Zuchtrichtung läßt Fort- oder Rückschritte in der eigenen Zucht erkennen. Für die Füllenschauen wurden an Prämien unter den bekannten Bedingungen vergeben: für Saugfüllen je 500 Mk., für 1-, 2- und 3jährige Stutfüllen je 300 Mk., als Anerkennung noch einige bronzene Medaillen und für die besten Fohlen eine Zusatzprämie von je 300 Mk. Zum ersten Male wurden in diesem Jahre die prämiierten Füllen mit einem besonderen Prämienbrande auf der rechten Halsseite ausgezeichnet, um sie auch nach außen hin als besonders gutes Zuchtmaterial hervorzuheben. Prämien fielen nach Buddelkehmen 12 für Saug- und Absatzfüllen, 8 für einjährige, 12 für zweijährige und 7 für dreijährige Stutfüllen, nach Heydekrug 9 bzw. 5 bzw. 8 bzw. 5, nach Pogegen 25 bzw. 9 bzw. 23 bzw. 17. Außerdem wurden eine größere Anzahl Zusatzprämien verteilt.

* [Sparsamkeit im Wasserverbrauch.] Vom Städtischen Gas- und Wasserwerk wird uns geschrieben: Die gegenwärtige Hitzeperiode hat wieder zu einem starken Ansteigen des Wasserverbrauchs geführt, der zum Teil bereits die Höchstleistung des Wasserwerks erreicht hat. Im allgemeinen Interesse muß daher zur äußersten Sparsamkeit angehalten werden, da die Folgen, die mit einer Stockung der Wasserversorgung eintreten, sehr bedenklich sind. Besonders ist darauf zu achten, daß in Gärten beim Gießen des Rasens, der Blumen usw. das erforderliche Maß nicht überschritten wird. Auch Undichtigkeiten an den Zapfhähnen und Klosettspülkästen müssen sofort beseitigt werden, sowie auch das Kühlen von Speisen und Getränken auf das äußerste Maß zu beschränken ist. Bei Benutzung der Badeöfen ist besonders in dieser Zeit Obacht zu geben, da bei einer unvorhergesehenen Unterbrechung der Wasserzufuhr der Ofen leicht beschädigt werden kann. Ferner liegt Veranlassung vor, bei dieser Gelegenheit darauf hinzuweisen, daß die Wasserentnahme aus den Feuerlöschhydranten für Privatzwecke nur mit Genehmigung der Wasserwerks-Verwaltung erfolgen darf.

* [Briefpost nach Amerika im Juli.] Briefsendungen nach den Vereinigten Staaten von Amerika gehen im Juli am 5. von Southampton, am 8. von Southampton und Hamburg, am 11. von Hamburg, am 12. von Southampton und Bremerhaven, am 15. von Southampton, am 19. von Southampton und Bremerhaven, am 22. von Southampton und Hamburg, am 25. von Hamburg, am 26. von Bremerhaven, am 29. von Southampton. Briefe, Postkarten, Geschäftspapiere, eilige Drucksachen und politische Zeitungen gehen nur über Southampton. Schlußzeit ist für den Osten und Norden in Hamburg 1 je 3 Tage vorher 10,00 nm., dann und sonst in Köln-Deutz 2 Tage vorher 7,00 nm. Die Ueberfahrt dauert nach Newyork 7 Tage. Für Bremerhaven ist Schlußzeit in Hamburg am Tage vorher 12,00 mittags, in Köln-Deutz 8,00 vm., in Bremen für diesen Bezirk am Tage selbst 3,00 früh. Die Ueberfahrt dauert 10 Tage. Für Hamburg ist Schlußzeit dortselbst am Abend vorher 10,00, in Köln-Deutz am Tage vorher 8,00 vm. Die Ueberfahrt beansprucht 10—11 Tage. Nichteilige Drucksachen, auch Zeitschriften und Bücher, gehen nur über Hamburg.

* [Die Stadtbücherei] bleibt in der kommenden Woche (10. bis 15. Juli) wegen Reinigung und Revision des Bücherbestandes geschlossen. Entleihungen können in dieser Zeit nicht vorgenommen werden.

* [Das Pferderennen der Sportwoche.] Zum Rennen am Sonnabend, den 8. Juli, sind, wie uns geschrieben wird, von auswärts sechs Pferde eingetroffen. Darunter befinden sich bekannte und bewährte Springpferde, die für die Konkurrenzen IV und VI des Programms in Frage kommen, und ferner die mehrfachen Preisgewinner „Imperator", „Indianer" und „Hanni" II. Zwischen diesen Pferden wird es zu einer ganz besonders scharfen Konkurrenz kommen und die memelländischen Pferde dürften es im Wettbewerb nicht leicht haben. Unter letzteren ist als sicherer Springer „Neger" zu nennen. In dem Jagdrennen Programmnummer V laufen unter anderem „Sehnsucht" und „Dobrutscha", die mit Rücksicht auf ihre edle Herkunft und ihre körperlichen Qualifikationen in erster Linie zu nennen wären. Für die Besucher des Rennens und vor allem die Wetter dürfte infolge der Teilnahme solcher Klassen das Rennen besonders interessant werden.

* [Eine Nachtwanderung nach Schwarzort] unternehmen morgen, Sonnabend abend, die Aktiven des Arbeitergesangvereins. Die Sänger versammeln sich in der Zeit von 9—10 Uhr am Sandkrug. Die Teilnahme der passiven Mitglieder ist erwünscht. Die Rückkehr erfolgt mit einem der fahrplanmäßigen Dampfer.

* [Zirkus Straßburger] beendet sein hiesiges Gastspiel am Sonntag, um dann nach Insterburg weiter zu fahren. An den beiden letzten Tagen seines hiesigen Aufenthalts, am Sonnabend und Sonntag, finden je zwei Vorstellungen, eine Nachmittags- und eine Abendvorstellung, statt. Kinder zahlen zur Sonnabend-Nachmittags-Vorstellung nur halbe Preise.

* [Beim Baden ertrunken.] Der bei der Firma Buddrick Nachf. beschäftigte 14 Jahre alte Kaufmannslehrling Heinrich Skrandies badete mit seinem Bruder am Dienstag gegen Abend in der Dange bei Klein-Tauerlauken. Dabei muß er in eine tiefe Stelle geraten sein. Er ging plötzlich unter und kam nicht wieder zum Vorschein. Sein Bruder versuchte ihn zu retten. Da er aber des Schwimmens unkundig war, mußte er bald weitere Rettungsversuche aufgeben. Die benachrichtigte Mutter suchte die Unfallstelle ab und fand nachts um 12 Uhr die auf dem Wasser treibende Leiche, die sodann geborgen wurde.

* [Eine 50 Gramm schwere Erdbeere.] Ein seltenes Exemplar einer Gartenerdbeere wurde uns gestern vom Leiter der Rettungsanstalt in der Wienerschen Allee G. Paschko zugeschickt. Sie ist im Garten der Rettungsanstalt gewachsen und wiegt nicht weniger als 1/10-Pfund, 50 Gramm. Bei einem Pfundpreis von 35 bis 40 Mk. würde dieses Prachtexemplar seiner Gattung, das übrigens die Durchschnittsgröße eines Pfirsichs hat, 3,50 bis 4,00 Mk. betragen. Das ist ein ganz hübsches Sümmchen für eine einzelne Erdbeere.

* [Die Brotkarten] für die laufende Periode (16. Juli bis 15. August 1922) werden von Sonnabend, den 8. bis einschließlich Freitag, den 14. d. Mts. im Versorgungsamt für sämtliche Stadtteile ausgegeben. Das Versorgungsamt macht auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß bei dem Anfordern der Brotkarten der Nachweis über den Wochen- oder Monatslohn zu führen ist, d. h. es ist entweder der Lohnbeutel der letzten Woche oder eine Bescheinigung vorzulegen.

Kirchenzettel für Sonntag, den 9. Juli

Landkirche. Vorm. 9½ Uhr: deutsch, 11½ Uhr: litauisch, Pfarrer Redmer.

Standesamt der Stadt Memel

vom 6. Juli 1922

Geboren: Ein Sohn: dem Prokurist Johann Grau von hier. — Eine Tochter: dem Arbeiter Richard Bambullis; dem Schuhmachermeister Johann Backschas von hier.

Gestorben: Schneidemüllerwitwe Johanna Gawehn, geb. Schwedat, 87 Jahre alt; Schmiedemeisterwitwe Karoline Leidereiter, geb. Heldt, 79 Jahre alt; Arbeiterfrau Auguste Schulz, geb. Lönhardt, 73 Jahre alt; Schifferfrau Marie Paulun, geb. Salomon, 64 Jahre alt, sämtliche von hier.

Memeler Handels- und Schiffahrtszeitung

Berliner Börse

* Berlin, 6. Juli. (Tel.)

Da die Devisenkurse ihre steigende Bewegung wieder aufgenommen haben und das Publikum sich auf Grund der bereits gestern eingetretenen ansehnlichen Erhöhungen des Kursstandes wieder in größerem Maße am Geschäft beteiligte, war auch heute die Grundstimmung der Börse bei ziemlich angeregtem Geschäft fest. Es ergaben sich durchschnittlich Kursbesserungen von 50 bis 80 Prozent am Montanmarkt. Die Umsätze in einzelnen Werten, namentlich in oberschlesischen und einigen westdeutschen, waren ziemlich beträchtlich. Für Hohenlohe, Karo, Oberbedarf und Rhein. Stahl traten Steigerungen von 100 bis 125 Prozent ein, aber auch auf den übrigen Gebieten war das Geschäft angeregt mit Besserungen von über 100 Prozent. Hier sind Kalkwerke, Aschersleben, Hannoversche Waggons und Basalt-Aktien zu erwähnen. Bankaktien folgten der allgemeinen Aufwärtsbewegung nur zögernd, kräftiger schlossen sich ihr Schiffahrtsaktien bei Gewinnen von 20 bis 30 Prozent an. Von festverzinslichen Werten waren heimische Renten fest. Stärker wurden wiederum türkische, österreichische und mexikanische Anleihen in die Höhe gesetzt. Auch am Kolonial- und freien Verkehrsmarkt traten ansehnliche Steigerungen ein. Vorübergehend konnten die Kurse nicht ganz behauptet werden, doch blieb die Grundstimmung unter dem Eindruck des zu 460 bezahlten Dollars unverändert fest. Auf dem zu Einheitskursen gehandelten Industriemarkt ist infolge der stärkeren Beteiligung des Publikums gleichfalls mit teilweise erheblichen Kurserhöhungen bei allerdings verspäteten Kursfeststellungen zu rechnen.

Kurs-Depesche

	6. Juli	5. Juli		6. Juli	5. Juli
5% Dtsch. Reichsanl.	—	—	Deutsche Bank	514,—	505,—
5% „ „ II.	—	—	Diskonto-Komm.	394,50	392,—
4½% „ „ IV.-V.	87,40	87,50	Dresdner Bank	300,—	294,—
4½% „ „ IV.-VI.	73,30	73,40	Nationalbk. f. Di.	290,—	284,—
4½% „ „ fällig 1924	94,75	94,90	Ostbank f. H. u. G.	206,—	203,20
5% „ Reichsanl.	77,50	77,50	Reichsbank	215,—	213,—
4% „ „	108,—	109,—	Allg. Elektriz.-Ges.	798,—	790,—
3½% „ „	85,—	80,25	Berliner Holzkontor	850,—	800,—
3% „ „	190,—	190,—	Aschaffenburg	950,—	810,—
4% Preuß. Konsols	81,50	81,75	Daimler Motoren	495,50	455,—
3½% „ „	68,10	68,50	Dtsch.-Luxemb. Bgw.	1200,-	1175,-
3% „ „	76,—	74,—	Gelsenkirch. Bg.	1270,-	1290,-
4% Ostpr. Prov. Oblig.	—	—	Gei. f. elektr. Unt.	550,—	500,—
3½% „ „	—	—	Hirsch, Kupfer	862,—	828,—
4% Ostpr. Pfandbriefe	84,—	84,—	Kgsbgr. Lagerhaus	—	373 —
3½% „ „	68,50	68,50	Oberschl. Eb. Bdi.	1030,-	925,—
Hamb.-Am. Pak.	480,—	468,—	Rhein. Stahlwerke	1395,-	1260,-
Nordd. Lloyd	339,—	326,—	Rütgers Werke	800,—	760,—
Berl. Handels-G.	474,—	470,—	Union, Fab. ch. Prod.	1040,-	1010,-
Comm. u. Privat-B.	285,—	298,—	Zellstoff Waldhof	730,—	716,—
Darmstädter Bk.	289,—	284,—	Türk. 400 Fr. Loose	3900,-	3800,-

Telegraphische Auszahlungen:

(Ohne Gewähr)

Berlin	6. Juli Geld	6. Juli Brief	5. Juli Geld	5. Juli Brief
Amsterdam / Rotterdam 100 Fl.	17627,90	17672,10	16679,10	16720,90
Brüssel / Antwerpen 100 Fr.	3495,60	3504,40*)	3320,80	3329,20
Christiania 100 Kr.	7590,50	7609,50*)	7066,15	7083,85
Kopenhagen 100 Kr.	9887,60	9912,40*)	9238,40	9261,60
Stockholm 100 Kr.	11835,15	11864,85*)	11066,15	11093,85
Helsingfors 100 fin. M.	990,75	993,25	945,80	948,20
Italien 100 Lira	2022,45	2027,55	1970,—	1975,—
London 1 Pfd. Sterl.	2037,45	2042,55*)	1892,60	1897,40
Newyork 1 Doll.	454,43	455,57*)	425,96	427,04
Paris 100 Fr.	3665,40	3740,60	3543,05	3551,95
Schweiz 100 Fr.	8689,10	8710,90*)	8289,60	8310,40
Spanien 100 Pes.	7091,10	7108,90	6826,45	6843,55
Wien, altes 100 Kr.	—	—	—	—
Wien, in Dt.-Oesterreich abgest. 100 Kr.	2,05½	2,09½	1,95½	1,99½
Prag 100 Kr.	873,90	876,10	832,95	835,05
Budapest 100 Kr.	38,70	38,80	36,75	36,85
Sofia	303,60	304,40	288,60	289,40
Bukarest	250,—		235,—	
Buenos-Aires	164,74½	165,22½*)	152,92½	153,32½
Polennoten 100 Mk.	9,95		8,72	
Kriesnoten	10½		11,—	—
Ausz. Warschau	9,20		8,85	
Japan	218,50	219,80	209,—	210,—
Rio de Janeiro	66,91	67,09	59,42	59,58

*) repartiert.

* **Auslandskäufe an der Berliner Börse.** Die gestern eingetretene Haussebewegung an der Berliner Börse wird in Bankkreisen zumteil darauf zurückgeführt, daß stärkere Käufe des Auslands erfolgt sind. Es fanden nicht nur Käufe für Rechnung des Privatpublikums, sondern auch große Käufe für Rechnung großer Konzerne statt. Die Spekulation ist der Meinung, daß der Beginn einer länger andauernden Aufwärtsbewegung eingetreten sei und daß selbst eine eventuelle Abschwächung der Devisen noch nicht hinreicht, um die starke Spannung zwischen Devisen und Effekten auszugleichen. Die Reichsbank ist nicht mehr in der Lage, die Kursgestaltung am Devisenmarkt angesichts der bedeutenden Umsätze zu regulieren.

* **Vom Berliner Produktenmarkt.** Berlin, 6. Juli. (Tel.) Am heutigen Produktenmarkt fanden vormittags vereinzelt Umsätze in Brotgetreide zu etwas niedrigeren Preisen statt. Mit dem Steigen des Dollarkurses erhöhten sich aber während des Mittags die Forderungen für Weizen und Roggen, ohne daß es aber hierin zu Abschlüssen von Bedeutung kam. Für Gerste und Hafer zeigte sich die gleiche Erscheinung. Für Mais gingen die Forderungen weit auseinander. Die Preise für Mehl, Kleie und Hülsenfrüchte sowie Futterstoffe zogen bei ziemlichem Begehr namentlich für letztere an.

* **Der Wiederbeschaffungspreis.** Vom Hansa-Bund wird uns geschrieben: Der vom Hansa-Bund seit langem immer wieder gemachte Vorschlag, für die Preisbildung auf dem Warenmarkt den Wiederbeschaffungspreis als Grundlage für eine zulässige Preisbildung anzuerkennen, hat jetzt durch einen förmlichen Antrag der Abgg. Korthaus, Esser, Lange-Hegermann, Dr. Marx und Gen. zur zweiten Beratung des deutschen Anprangerungs-Gesetzentwurfs Aussicht, verwirklicht zu werden. Der Antrag lautet: „Der Reichstag wolle beschließen: im Antrage des Ausschusses für Volkswirtschaft folgenden Abs. 2 einzufügen: Insbesondere soll die Abänderung zum Ausdruck bringen, daß der Preis keinen übermäßigen Gewinn und keine unzulässige Preissteigerung darstellt, wenn er der Marktlage entspricht, und wenn Höchstpreise oder amtlich festgesetzte Marktpreise eingehalten werden. In den Fällen, wo die Bildung eines Marktpreises ausgeschlossen ist, soll der Wiederbeschaffungspreis nebst den nachweisbaren Geschäftskosten als Grundlage für eine zulässige Preisstellung dienen."

Memeler Schiffsnachrichten

Eingekommen

Nr.	Juli	Schiff	Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
	6	L'Ancre franz. Aviso		See		
		Lievre franz. Transp.-SD.	Leutnant Brunes	Danzig		franz. Behörde

Ausgegangen

Nr.	Juli	Schiff	Kapitän	Nach	Mit	Makler
313	5	Alma Segl.	Kolck	Petrograd	mediz. Alkohol	W. Reincke & Co.
314		Themis SD.	Polenga	Bremen	Holz	Ed. Krause
315		Fortuna Segl.	Steinbrink	Odense	Holz	R. Meyhoefer

Pegelstand: 0,46. — Wind: SSO. 2—3. — Strom: aus. — Zulässiger Tiefgang: 6,1 m.

Wetterwarte

Wettervoraussage für Freitag, den 7. Juli:

Veränderlich, zeitweise Regen und mäßig warm bei auffrischenden südlichen Winden. Gewitterneigung.

Temperaturen in Memel am 6. Juli.

Morgens 6 Uhr: + 21,5, 9 Uhr: + 26,5, mittags 12 Uhr: + 30,5, nachm. 3 Uhr: + 31,5 Grad Celsius.

Witterungsübersicht von Donnerstag, den 6. Juli, 8 Uhr morgens

Bei schwachen veränderlichen Winden herrschte gestern in unserm Bezirk äußerst warmes und zunächst ziemlich heiteres Wetter. Im Laufe des Nachmittags setzten fast überall Gewitter ein, die teilweise von ergiebigen Regenfällen begleitet waren. In Deutschland war es heute früh fortgesetzt warm und bei meist noch schwachen südlichen Winden vielfach trübe. Die Nordseeküste hatte bereits Regen. Das Hochdruckgebiet im Osten Europas hat sich weiter verflacht und zurückgezogen. Das Tiefdruckgebiet im Südwesten Englands hat sich vertieft, weiter nordostwärts verlagert und dringt schnell ostwärts vor. Das Tiefdruckgebiet an der norwegischen Küste hat sich anscheinend mit ihm vereinigt. Osteuropa hatte gestern verbreitete Niederschläge, vielfach mit Gewittern begleitet.

Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Niedschlag mm	Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Niedschlag mm
Königsbg.	heiter	21	14	Hamburg	Regen	22	2
Insterburg	„	20	2	Berlin	—	—	—
Tilsit	„	21	6	Breslau	—	—	—
Marggrab.	„	21	6	München	heiter	25	0
Ortelsburg	—	—	—	Hapatanda	z. heiter	15	6
Osterode	z. heiter	21	0	Wien	—	—	—

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Donnerstag, den 6. Juli, 8 Uhr morgens.

Uebersicht der Witterung: Luftdruck: Tiefdruckgebiet 740 England, schnell ostwärts vordringend. — Wind: Schwache südliche Winde. — Wetter: Nordsee regnerisch. Ostsee wolkig, morgen wolkig, zeitweise Regen, auffrischende südliche Winde.

Stationen	Barometer mm	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur Celsius	Bemerkungen
Studesnaes	744,6	SSO.	2	bedeckt	+12	Seeg. leicht bew
Bülk						
Swinemünde	754,3	SO.	3	Gewitt.	+22	
Rügenwaldermünde						
Memel	759,5	SSO.	2	halb bed.	+23	
Skagen	757,2	OSO.	4	bedeckt	+14	
Kopenhagen	753,2	SSO.	4	bedeckt	+17	
Visby	757,9	SSO.	3	bedeckt	+19	Seeg. schlicht
Stockholm	757,2	SSW.	1	bedeckt	+17	

Rechenpferd-Seife
die beste Lilienmilch-Seife
für zarte weisse Haut
Hauptniederlage für das Memelgebiet und die Randstaaten
Moritz Katin & Co., Friedr. Wilh.-Strasse 48/49, Eingang Neue Strasse

Anzeigen

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen allen

Wärmsten Dank

Olga Pokern
geb. Bähr
Eva Pokern.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Begräbnis unseres teuren Entschlafenen sagen wir allen, insbesondere dem Herrn Pfarrer **Körner** für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe sowie dem Herrn Prediger **Rapp** und Sängern unsern innigsten Dank.

Frau A. Kerwat und Sohn.

Ruder-Verein Neptun E. V.

Freitag, den 7. d. Mts.

Monatsversammlung.

Bekanntgabe der Einteilung zur Korsofahrt der Sportwoche

Der Vorstand.

Sanitätskolonne

Wichtige Sitzung

im Wohlfahrts-Gebäude Freitag 6 Uhr abends.

Nachlaß-Versteigerung.

Montag, den 10. Juli, von vorm. 8 Uhr, werde ich Alte Sorgenstraße 5 Sattlerhandwerkszeug aller Art, ferner Leder, Peitschen, Bindfaden, Stränge, Filz, Schnallen, Ringe, Gebisse, Stirnbänder, Lackunterlagen, Fahrleinen, 1 Dezimalwage, 1 Wirtschaftswagen, 1 Hobelbank, 1 Schleifstein, Herrenbekleidungsstücke, 1 Taschenuhr usw. öffentlich gegen Barzahlung versteigern.

Kaiser, Gerichtsvollzieher.

Statt Karten.

Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen **Stammhalters** zeigen hocherfreut an

Joh. Grau
und Frau **Bertha,** geb. **Borell.**

Memel, den 5. Juli 1922.

Nach langem mit Geduld ertragenem Leiden verschied heute vormittag 11½ Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger-, Gross- und Urgrossmutter

Auguste Schulz
geb. **Lönhardt**

im 74. Lebensjahre.

Dieses zeigen schmerzerfüllt an
die trauernden Hinterbliebenen.

Memel, den 5. Juli 1922.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 8. d. Mts., nachmittags 2½ Uhr von der städtischen Leichenhalle aus statt.

Heute früh 6½ Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit unsere liebe, gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter

Witwe Johanna Gawehn

im 88. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Memel, den 6. Juli 1922.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 8. Juli, nachm. 1¾ Uhr von der städtischen Friedhofs-Kapelle aus statt.

Danksagung.

Tief erschüttert von der innigen Anteilnahme, die uns bei dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen von so vielen Seiten erwiesen worden ist, sprechen wir allen unsern tief empfundenen Dank aus.

Frau Hulda Meding
und Kinder.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Begräbnis unseres lieben Entschlafenen **Erich Schickedanz** sagen innigen Dank

Die Hinterbliebenen.

Sandkrug.

Heute, von 3 Uhr ab:

Garten-Konzert.

Eintritt 3 Mk. Von 7 Uhr ab 2 Mk.

Pferderennen

am 8. Juli
auf dem Exerzierplatz in Memel

7 Uhr früh

Beginn der 3 Materialprüfungen I, II, III.

Tagesprogramme

erhältlich: Reisebüro **Robert Meyhoefer,** Zigarrengeschäft **Bong & Cie.,** Marktstraße, Libauerstraße, und Friseur **Stamm,** Libauerstr. 2.

Reiterverein Memelland E. V.

Bekanntmachung

des

Rudervereins „Neptun" Memel

Anläßlich der Sportwoche findet
am Sonntag, den 9. Juli cr.
vormittags 12 Uhr

eine Korsofahrt

des Vereins auf der Dange statt.

Alle die Ruderei ausübenden Mitglieder sind verpflichtet daran teilzunehmen und bereits hierzu eingeteilt. Der Einteilungsplan hängt im Bootshause aus.

Die Herren versammeln sich **Sonntag vorm. 9½ Uhr im Bootshause.**

Der Vorstand.

Gesangs- und Missionsfest

Sonntag, den 9. Juli, nachm. 3 Uhr

im Garten des
Herrn Mühlenbesitzer **Friederici** in Standschen
Der Gesangverein der Baptistengemeinde wirkt dabei mit.

Jederman ist freundlich eingeladen. Prediger **Beyer.**

Fleischer-Innung.

Im Anschluß an die

Quartals-Versammlung

findet eine **Versammlung der Häute- und Fell-Verwertungs-Genossenschaft** und der **Vieh-Versicherung** statt. Die Vorstände bitten deshalb um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder.

J. A.
W. Melis, Obermeister.

Apollo

Heute ab 5 Uhr: Doppelprogramm.

»» *Das Tagebuch meiner Frau.* ««
Alfred Abel, Erra Bognar, Heinrich Schroth.

Die Fremde aus der Elstergasse
spannendes Schauspiel.

Rettung aus dem Eise.
Das Linienschiff »Hannover« befreit vier deutsche Dampfer im Rigaschen Meerbusen.
Hochinteressante herrliche Naturaufnahmen, 2 Akte.

Am Sonntag, den 9. Juli

Extra-Fahrt

von
Schmalleningken nach Ober-Eisseln
per
Salondampfer „Reinhold"
Musikkapelle an Bord.

Abfahrt von Schmalleningken 11.30 Uhr.
Aufnahme von Passagieren auf sämtlichen Zwischenstationen.
Fahrt hin u. zurück 30 Mk. Kinder die Hälfte.

Fähre Süderspitze

verkehrt
täglich nachmittags von 2—9 Uhr stündlich.
Abfahrtstelle Ecke Winterhafen.

H. v. Zaborowski.

Nach Rotterdam u. Rheinhäfen

ladet zur Zeit

Dampfer „Elin"

Anmeldungen von Gütern aller Art nimmt entgegen

Eduard Krause

Telephon 3 u. 121.

Freiwillige Versteigerung!

Sonnabend, den 8. cr., vorm. 10½ Uhr, in der Auffahrt **„Schwarzer Adler", Friedrichsmarkt,** über:

1 Omnibus (leicht, 1 u. 2 spännig),
6 Plüschsofas (verschieden),
1 Reitzeug (komplett),
1 Herrenfahrrad (Freilauf).

W. Schuppe, Gr. Sandstr. 14.

Ein neuer Reisekorb

zu verkaufen.

Frau Stadtförster **Rohde,**
Forsthaus.

Memel Neuer Markt.

Circus Straßburger

Täglich abds. 7½ Uhr
Mittwoch, Sonnabend und Sonntag auch nachm. 3½ Uhr:

Der Riesen-Circus-Spielplan.

Täglich von 10—1 Uhr

Tierschau.

Billettverkauf:
täglich von 10—1 Uhr und 1 Std. vor Beginn der Vorstellung an der Kasse.

Freiw. Auktion!!!

Sonnabend, d. 8. d. M., vormittags 11 Uhr, in der Auffahrt **Schütz,** Steintor, über:

1 Pferd, brauner Wallach, 5 Fuß 4 Zoll.

Johann Bechdoldt
Junkerstr. 9.

Jagdverpachtung.

Die Jagdnutzung der **Gemeinde Schudienen** werde ich am **Sonnabend, den 15. Juli d. Js.,** 2 Uhr nachm., im Schulzenhause öffentlich meistbietend verpachten.

Zuschlag vorbehalten.

Schudienen, d. 4. Juli 1922

Der Jagdvorsteher
Schmidt.

Garderobe und Wäsche

wird sauber ausgebessert.
Offerten unter Nr. **759** an die Exped. d. Bl.

Aufruf

zu einem

Memelländischen Opfertag

Heimatgenossen! Die Memeler Sportwoche hat allen Schichten der Bevölkerung Gelegenheit geboten, körperliche Gewandtheit, verbunden mit Willenskraft, Entschlussfreudigkeit, Ausdauer und Anmut kennen zu lernen. Eine Fülle von Anregungen für die Ertüchtigung der Jugend und damit für die Festigung der Volksgesundheit wird der bleibende Erfolg sein. Dafür heisst es, sich dankbar zu erzeigen. Wie könnte dies schöner geschehen, als wenn wir am letzten Tage der Sportwoche der Unglücklichen unserer Volksgenossen gedenken, die in der schönen Sommerzeit durch Krankheit, Armut und Gebrechen an ihr Zimmer gefesselt sind und die Pracht der freien Gotteswelt nicht geniessen können. Um auch ihnen wenigstens eine kleine Freude zu machen, soll am

Sonntag, den 9. Juli ein Memelländischer Opfertag

stattfinden.

Junge Damen werden in den Strassen und auf den Plätzen der Stadt, am Sandkrug und an den andern Ausflugsorten kleine Andenken in memelländischen Farben (Schleifen, Fähnchen, Abzeichen) verkaufen und Spenden entgegennehmen. Der Wohltätigkeit sind keine Schranken gesetzt.

Memelländer! Beteiligt Euch einmütig am Opfertag! Spendet reichlich, ein jeder nach seinen Kräften!

Junge Damen, die gewillt sind, das Ehrenamt der Sammlerinnen zu übernehmen, werden gebeten, sich Freitag, den 7. d. Mts., zwischen 10 und 12 Uhr, in der Handelskammer (Eingang Dangeseite) zu melden.

Der Ausschuss

Adomeit Dr. Becker Berg Bugschat Bührig Dr. Diester v. Dressler Dr. Grabow Gregor Hennig Hilpert Dr. Honig Johow Kallweit Körner Kraus Kurzinna Dr. Lazarus Matzies Nafthal Orlowski Pannars Pierach Rohwetter Rosteck v. Schlenther Schröder Paul Schulz Sens Seyfried Stagath Stahl Dr. Steputat Westphal.

Rotationsdruck u. Verlag von F. W. Siebert in Memel. Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Carl Aug. Seyfried, für das übrige Robert Leubner, für Inseraten- und Reklameteil Robert Kuberka, sämtlich in Memel. (Beilage.)

Beilage des Memeler Dampfboots

Nr. 156 74. Jahrgang — Memeler- und Grenz-Zeitung — Freitag, den 7. Juli 1922

Memelgau und Nachbarn

hée. **Windenburg**, 2. Juli. [Eigenartige Blitzwirkung.] Montag, den 26. Juni, etwa 5 Uhr morgens, zog über unsere Ortschaft ein kurzes, nicht zu heftiges Gewitter. Dabei fuhr der Blitz in einen in der Nähe des Schullandes stehenden hohen Birkenbaum, ohne den Baum merklich zu beschädigen. Der Baum ist nur etwa von der Mitte bis zum Erdboden seiner Rinde beraubt, die stückweise umhergeschleudert worden ist; außerdem zeigt der Stamm an der entblößten Stelle einen langen Riß, der etwa 1 m über dem Boden in einigen Splittern endigt. Hier ist der Blitz scheinbar herausgefahren, weil der Stamm da schräge steht, dann in eine Wurzel übergesprungen und unter Auftrennen der Erdmassen im Boden verschwunden. Merkwürdig ist es, daß der Stamm erst von der Mitte abgeledert ist und die Blätter frisch und grün geblieben sind. Es muß sich offenbar um einen sogenannten kalten Schlag gehandelt haben. Der Funke hatte seine Zündkraft bereits verloren, so daß nur noch die Kraftwirkung eines starken elektrischen Stromes übrig blieb. Gleichzeitig ist dieser Fall eine Warnung für alle diejenigen, die noch immer glauben, beim Gewitter unter Bäumen Schutz suchen zu können.

Königsberg, 5. Juli. [Direkte Telephonleitung Königsberg—Libau.] Die Handelskammer hatte, wie sie in einer Mitteilung schreibt, kürzlich erfahren, daß sich die Post- und Telegraphenverwaltung Lettlands in grundsätzlichem Einvernehmen mit dem Libauer Börsenkomitee mit der Frage befaßt, eine direkte Telephonverbindung zwischen Libau und Königsberg herzustellen. Da die Möglichkeit einer direkten telephonischen Verständigung zwischen Königsberg und den wichtigsten Handelsplätzen der benachbarten Randstaaten für den hiesigen Handel von außerordentlicher Wichtigkeit ist, hat sich die Handelskammer mit einer längeren begründeten Eingabe an die Oberpostdirektion gewandt. Die Oberpostdirektion hat darauf mitgeteilt, daß das Reichspostministerium bereits mit der Generaldirektion der Posten und Telegraphen Lettlands in Verbindung getreten sei. Eine Entscheidung sei zwar noch nicht gefallen, es stehe jedoch zu erwarten, daß der Fernsprechverkehr in nächster Zeit aufgenommen wird.

* **Königsberg**, 4. Juli. [Ueber Grundstücksaufkäufe von Ausländern] in Ostpreußen schreibt die „Kbg. Allg. Ztg.", daß derartige Erscheinungen in Insterburg, Tilsit und vor allem in Königsberg beobachtet würden. Wie ein vorzüglicher Kenner des Königsberger Grundstücksmarktes mitteilt, werden etwa seit einem halben Jahr recht bedeutende Häusergeschäfte mit Ausländern abgeschlossen. Es sind hauptsächlich Litauer, sehr viel Kownner Geschäftsleute, die gerne jeden Preis zahlen, um sich in den Besitz eines Königsberger Grundstücks zu setzen, hauptsächlich in den Straßenzügen, die in der Nähe und an den Zufahrtstraßen des zukünftigen Königsberger Hauptbahnhofs liegen. Begehrt sind auch die Grundstücke, die sich in den Geschäftsstraßen, in der Nähe des zukünftigen Nordbahnhofs in der Gegend des Polizeipräsidiums befinden, also vor allem Grundstücke auf dem Steindamm. Man merkt das Bestreben heraus, daß die litauische Geschäftswelt und die ausländischen Banken um jeden Preis Häuser an sich bringen wollen, in der Ueberzeugung, daß die Zwangswirtschaft der Häuser doch einmal früher oder später zusammenbrechen muß, und daß man dann gute deutsche Wertobjekte in der Hand hat. Besonders begehrt sind solche Häuser, die eine Auffahrt oder einen größeren Hof enthalten und in denen sich bereits ein Geschäft befindet. Polnische Käufer sind weniger aufgetreten, sie verlegen sich anscheinend mehr auf Danzig; auch mag für sie der schlechte Valutastand sehr hinderlich sein. Das Blatt hält es für wünschenswert, daß man von behördlicher Seite diese wenig erfreulichen Erscheinungen scharf im Auge behält und es, soweit sich gesetzliche Handhaben dazu bieten, versucht, das deutsche Grundeigentum auch dem Deutschen zu erhalten.

* **Eydtkuhnen**, 6. Juli. [Zur Stadt erhoben.] Der im Anfang des 16. Jahrhunderts gegründete Ort Eydtkuhnen ist Stadt geworden. Die ministerielle Verfügung, abgedruckt im „Deutschen Reichs- und Staatsanzeiger" vom 30. Juni 1922, sagt, daß der Landgemeinde Eydtkuhnen die Annahme der Städteordnung gestattet ist. Eydtkuhnen ist der größte Ort des Kreises Stallupönen. In ständigem Fortschritt erhöhte sich die Zahl der Einwohner auf jetzt etwa über 8000. Nach der Beendigung des Krieges und nach der Wiederaufnahme der Ausfuhr nach dem Ostländern hat der Handel in Eydtkuhnen einen bedeutenden Aufschwung genommen. Der Grenzort hat sich zum Umschlaghafen für fast alle nach den Ostländern ausgeführten Waren und Produkten ausgewachsen und ist damit einer der wichtigsten Handelsplätze geworden.

Kleine Chronik

Die Enthüllung des Denkmals für die gefallenen 41er in Tilsit kann am Sonntag, den 9. Juli, nicht stattfinden, weil die neue Verordnung des deutschen Reichspräsidenten Zusammenkünfte von ehemaligen Regimentskameraden verbietet.

Der äußerst seltene Fall einer Geburt von Drillingen ist in Königsberg zu verzeichnen. Der glückliche Vater ist der Küchenchef Bl. von der „Königsberger Diele". Die Drillinge sind gesund und munter. Alle drei sind Mädelchen.

Beim Angeln im See an der Sybbaer Bucht fischte, wie aus Lyck gemeldet wird, ein Angler eine Kindesleiche heraus, die schon längere Zeit im Wasser gelegen haben muß. Der Körper des kleinen Wesens war mit Draht umwickelt und mit Bleistücken beschwert.

Der Besitzer Anton Lingnau aus Lotterbach bei Wormditt war mit seiner Frau auf der Heimfahrt aus der Stadt begriffen, als die Pferde scheu wurden und davonsprengten. Der Wagen schlug um und die beiden Insassen flogen hinaus. Frau L. verlor das Bewußtsein, kam aber, nach der Stadt zu ihrer Schwester gebracht, zur Besinnung. Herr L. soll mit einem Bein in die Speichen geraten sein, wobei das Bein völlig abgedreht worden sei. Er wurde nach Königsberg geschafft, wo er verstarb.

Der wegen Unterschlagung in der Allensteiner städtischen Fuhrhalterei steckbrieflich gesuchte Oberaufseher Naujoks konnte durch Beamte der Kriminalpolizei auf dem Allensteiner Vorstadtbahnhof festgenommen werden.

Aus dem Berliner Gefängnis ist der unlängst dort verhaftete frühere Angestellte der lettländischen politischen Polizei Nik. Alps geflüchtet. Er wird beschuldigt, im Dienste der politischen Polizei Ungesetzlichkeiten begangen und sich Brillanten im Werte von 3 Millionen Rubel angeeignet zu haben. Unmittelbar vor seiner Auslieferung an die lettländischen Behörden gelang es ihm zu entspringen.

In Riga hat sich eine „Genossenschaft ehemaliger Besitzer durch das Agrargesetz enteigneter Güter" gebildet. Die Verwaltung besteht aus dem Konstituanteabgeordneten Baron Wilhelm Fircks, Professor Sokolowsky, Baron Fritz Fircks-Okten, Ed. v. Siebert und Manfred v. Vegesack.

Memeler Schöffengericht

(Sitzung vom 4. Juli)

Diebstähle. Angeklagt war der Lehrling B. aus Kl.-G., ein Fahrrad weggenommen zu haben. Er gab dem Diebstahl zu. Weil er das Fahrrad wieder zurückgegeben hatte, kam er mit der milden Strafe von einer Woche Gefängnis davon. Auch bewilligte ihm das Gericht Strafaussetzung auf die Dauer von 2 Jahren mit der Aussicht auf spätere Begnadigung. — Weiter war angeklagt der Heizer Johann Barkies aus Memel, weil er einem Arbeitskameraden eine Taschenuhr gestohlen hatte. Der geständige Angeklagte wurde zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt. — Der Besitzer Michel B. aus E. war angeklagt, eine lederne Fahrleine von einem fremden Fuhrwerk gestohlen und auf seinem Wagen versteckt zu haben. Er bestritt die Beschuldigung und gab an, nicht zu wissen, wie die Leine auf sein Fuhrwerk gekommen sei. Durch die Beweisaufnahme wurde jedoch festgestellt, daß er die Leine selbst auf seinen Wagen gebracht hat. Das Gericht verurteilte ihn zu einem Monat Gefängnis, bewilligte ihm jedoch einen Strafaufschub von 3 Jahren unter der Bedingung, daß er eine Geldbuße von 7000 Mark zahle. — Der in Fürsorgeerziehung befindliche Schüler Benno G., der noch nicht 14 Jahre alt und bereits zum zweitenmal wegen Diebstahls vor Gericht stand, hatte aus der Wohnung einer Frau 226 Mark gestohlen. Einen Teil des Geldes hatte er vernascht, während ihm der größere Teil abgenommen werden konnte. Das Urteil lautete auf drei Wochen Gefängnis, auch wurde ihm noch einmal Bewährungsfrist unter der Bedingung bewilligt, daß er den erzieherischen Maßnahmen der Anstalt Folge leistet. — Die letzte Diebstahlssache betrifft den früheren Glöckner J. aus K. Dieser war angeklagt, einem Müllermeister eine weiße wollene Decke gestohlen zu haben. Er war geständig und wurde mit einer Woche Gefängnis bestraft. Auch ihm bewilligte das Gericht eine Bewährungsfrist mit Aussicht auf spätere Begnadigung unter der Bedingung, daß er eine Geldbuße von 300 Mk. einzahlt.

Wegen Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung hatten sich drei junge Leute zu verantworten, die mit geringen Geldstrafen davonkamen.

Fahrraddiebstahl und Hehlerei. Der Schmied Johann Eßerski aus Nimmersatt hatte sich von einem bekannten Besitzersohn ein Fahrrad geliehen. Anstatt es wieder zurückzugeben, verkaufte er es für 1000 Mark an den Kaufmann Richard Gallinat in Memel. Der Angeklagte Eßerski war geständig, er will aus Not gehandelt haben. Er wurde zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte Gallinat machte geltend, daß ihm nicht bekannt war, daß es sich um ein gestohlenes Rad handele. Das Gericht schenkte seinen Einreden keinen Glauben, zumal er als Geschäftsmann, dessen Spezialität es ist, alte Fahrräder aufzukaufen, sich sagen mußte, daß das Rad mindestens 3500 Mark wert war. Hierin wurde der Tatbestand der Hehlerei erblickt. Das Urteil gegen ihn lautete ebenfalls auf zwei Monate Gefängnis.

---

* **Wegen Tötung und Beraubung** eines 75jährigen Pfefferkuchenhausierers wurden am Dienstag vom Schwurgericht in Berlin der Schriftsetzer Metschowski zu lebenslänglichem Zuchthaus, der Korbflechter Wehner zu 15 Jahren Zuchthaus und der Schlosser Scharkowski zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt.

Fruchtsaft.
70—75 Prozent Zuckergehalt.
Sehr billig.
Wiederverkäufer Ausnahmepreis.
Kaireit, Töpferstraße 20.

Bruchziegel
großes Format, billig zu verkaufen. Zu erfragen bei
G. Zander, Memel II, Mühlenstraße 14.

Ein Zylinderbüro, Kinderbettgestell
zu verkaufen
Friedrich Wilhelm-Straße 3/5.

1 kompl. Schaufenster
mit Schaukasten und Rahmen nebst Tür mit geschliffenem Glas zu verkaufen. Größe des Schaufensters 2,35×2,10, Stärke 8 mm.
Lietuvių Bankas,
e. G. m. b. H., Memel.

SAMUEL FOTH
Memel
An- und Verkauf von Devisen und Sorten
lett. Rubel
Kommission, Import, Export
Telephon 253. Grabenstr. 6. Telephon 253.

Photo-Artikel
wie
Platten, Filmpack, Rollfilm und Papiere
in allen Größen für Amateure und Photographen
preiswert vorrätig im
Odeon-Musik-Haus
Telephon 491. Börsenstraße 7.

30000 Mark
gegen hohe Sicherheit und hohe Zinsen zu vergeben.
Offerten unter 743 an die Expedition dieses Blattes.

Kartoffelverladung.
Nehme am Montag, den 10. und Dienstag, den 11. Juli cr. auf Bahnhof Prökuls
gute Speisekartoffeln
ab. Zahle 110 Mk. pro. Zentner. Ausfuhrbescheinigungen sind mitzubringen. Außerdem werden auch Scheine, vom Herrn Amtsvorsteher ausgestellt, abgenommen.
Schlemminger.

Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen u. Warzen beseitigt schnell sicher u. schmerzlos
Kukirol
In Apotheken u. besseren Drogerien erhältlich.
Gegen Fußschweiß und Wundlaufen Kukirol-Fußbad!
Adler-Drogerie, M. Pempe.
In Prökuls: Drogerie Jacomeit Nachfg.

Freitag, den 7. Juli und Sonnabend, den 8. Juli,
vormittags ab 7 Uhr findet eine weitere
Kartoffel-Verladung
statt. Da mir Zahlung höchster Tagespreise möglich ist, bitte ich um recht rege Zufuhr. Ausfuhrbewilligungen od. Bescheinigungen des Amtsvorstehers sind mitzubringen.
— Achten Sie auf den Verlader meiner Firma. —
SAMUEL FOTH
Landwirtschaftliches Großhandelshaus
Memel
Grabenstraße 6. Fernruf 253.

Junge Wolfshündin entlaufen.
Wiederbringer erhält Belohnung.
Esch, Breite Str. 4.

Der rote Baron

Roman von Dr. Hermann Katsch

Copyrigth by August Scherl G. m. b. H., Berlin 1922

36. Fortsetzung — Nachdruck verboten

„Nicht gut."

„Nimmst du alles, was ich verordne?" — „Ja."

„Hm, eine harte Geduldsprobe, Cousinchen."

„Weiß Gott, Helmut!" seufzte sie.

„Ich soll dich grüßen. Rate, von wem?"

„Das ist doch nicht schwer. Von Maria?"

„Auch. Aber von wem noch?"

„Weiß nicht, Helmut", sagte sie matt.

„Von jemand, der mir täglich sympathischer wird, von Brencken."

Eine leise Röte huschte über Liselotts eingefallene Züge, trotz der Fieberhitze wahrnehmbar.

„Wo sahst du ihn?"

„Gesehen habe ich ihn nicht. Er rief an, erkundigte sich nach dir und bestellte einen Gruß."

Das war gelogen. Hans Joachim hatte täglich angeläutet, manche Tage sogar zweimal. Aber ausdrücklich hatte er den Doktor gebeten, der Kranken nichts von seiner Besorgnis zu verraten. Heut war jedoch Helmuts Humor zu Ende. Die Grausamkeit, mit der das Leiden das blühende Geschöpf schüttelte, hatte ihn bitter gemacht. Anfangs zwar hatte er alle Minen springen lassen, und es war ihm auch gelungen, Sonnenschein ins Stübchen zu zwingen, Lebenswillen zu wecken. Jetzt war der Bronnen seiner Freudenspende erschöpft. Ueber dem Sinnen, womit er die Seele zum letzten Widerstand gegen Keim und Gift entfachen könne, hatte ihm Hans Joachims ängstliche Stimme am Fernsprecher wie mit plötzlicher Sonnenhelle den Weg geleuchtet. Es stand fest bei ihm, daß der rote Baron eines Tages über alle Vorurteile überwundener Zeiten hinweg um Liselott werben würde. Hier konnte er ansetzen. Einmal ebnete er dem Baron die Wege, indem er Liselott sacht auf Kommendes bereitete, zum andern — und das schien heute das wichtigste — spornte er Liselotts Lebenssehnsucht. Also log er und schwatzte aus, was er verschweigen sollte.

Eine Träne glänzte auf Liselotts Wimpern.

„Ich danke ihm. Sag' ihm, es ginge mir schon besser, hörst du!"

Die Schlacht war gewonnen. Gleißend und verführerisch, mit starken Fangarmen packte das Leben zu, und die Erfüllung griff in Liselotts müde Seele, riß sie im Schwung empor und gab ihr stählernen Willen. Helmut fühlte es. Und wäre es nicht sein eigener Fürwitz gewesen, er hätte an ein Gotteswunder geglaubt. Für diesmal aber war's genug.

Die ganze Nacht wich er nicht von ihrem Bett. Von Stunde zu Stunde sog er aus zierlichen Glasröhrchen ein Stärkungsmittel in seine Nickelspritze und injizierte es, sorgsam und sicher. Sie sprachen wenig. Von Zeit zu Zeit tappten Vater oder Mutter für ein Weilchen ins Krankenzimmer, flüsterten kurze Sätze und verließen nach langem, schmerzlichem Blick auf die Kranke, seinem Geheiß gehorchend, wieder das Stübchen. Die beiden alten Leutchen saßen unten im Eßzimmer, Mutter nähte, Vater las, beide sannen, beide schwiegen. Unablässig kreisten beider Gedanken um ihr Kind.

Eine tiefe Rührung übermannte beide. Sie sahen sich nicht an, aber sie fühlten, daß die Liebe zu ihrem Kind sie nicht mehr trennte. Als eine rotgüldene Wintersonne zaghaft Liselotts Stübchen erhellte, hatte die Natur über das Unheil gesiegt. Die Krisis war überwunden; entfiebert war Liselott zum erstenmal seit sieben bangen, schlaflosen Nächten friedlich in erquickenden Schlummer gesunken. Still packte der junge Arzt sein Täschchen, zog behutsam die Vorhänge zusammen, daß kein mutwilliges Lichtreiterchen sich im Zimmer tummeln möchte, und stahl sich hinaus.

Helmut empfing die Weihe der frühen Stunde mit nachdenklichem Sinn, doch freudigen Herzens. Mit dem Leben neu versöhnt und neu verbunden, schritt er seinem Hause zu. Frische Schlittenspuren liefen von der Mitte des Fahrdammes bis dicht vor die Eingangstür und in knapper Schleife wieder zurück. Noch jemand war also heute nacht in Todesfurcht gewesen und hatte nach ihm gerufen. Während er der letzten Fälle gedachte, die noch seiner Führung bedurften, schloß er auf und trat in das zu seinem Erstaunen gemütlich geheizte Sprechzimmer. Da kam der rote Baron auf ihn zu.

„Nanu! Sie hier?" fragte er überrascht.

„Verzeihen Sie meine Aufdringlichkeit, Herr Doktor! Ich hielt es daheim nicht aus. Lebt sie noch?"

„Ja, sie ist durch — heut nacht war die Krisis."

„Gott sei gelobt!" entrang es sich Hans Joachims Brust.

„Wie lange hocken Sie denn schon hier?" fragte Helmut.

„Ich weiß nicht, wie spät es jetzt ist. Gegen 11 Uhr fuhr ich von Hause fort."

„Das sind runde acht Stunden. Aber ehe die Milchwagen anklappern und ihren Inhalt teils in der Molkerei, teils bei mir abliefern . . . ."

„Bei Ihnen?"

„Na ja, die Milchwagen sind doch die Patientenpost; bevor also der Rummel hier losgeht, wollen wir wenigstens noch schnell frühstücken."

„Nein, Herr Doktor, ich muß danken."

„Von Liebe, schlechter Luft und Sprintwasser allein kann der Mensch nicht leben. Um acht Uhr setze ich Sie sowieso raus. Außerdem — ich bin kein Jurist, was besagt doch der Paragraph über Hausfriedensbruch?"

„Ich gehorche schon," ergab sich Hans Joachim in sein Schicksal; eine dunkle Erinnerung an abscheulich mundenden Pastorenbranntwein tauchte empor.

Helmut verließ das Zimmer und drang, ganz gegen sonstige Gewohnheiten, in Amalie Sturmhöfelns keusches Gemach.

„Ehrsame Witib und Nähterin! Es ist sieben Uhr morgens. Habt Ihr noch nicht ausgeschnurgelt?"

„Huch nein!" Amalie verschwand unter gewaltigem Zudeck.

„Lassen Sie getrost Ihr traumumflortes Angesicht leuchten, alte Sünderin! Ich habe schon mehr so etwas gesehen."

„Aber Herr Doktor!"

„Wollen Sie sich nun endlich von Ihrer keuschen Lagerstatt erheben, oder soll ich . . .?" Er machte ernsthaft Mienen, ihr den schützenden Daunenberg zu entreißen.

„Nein, nein," schrie sie in höchster Angst, „ich komme schon."

„Item! Kaffee für zwo Männer! Raus aus den Posen!"

In Schlorren und verschlissenem Morgenrock tat sie den beiden das Frühstück auf, um sich, als Helmut sich anschickte, ihre Fußbekleidung einer eingehenderen Besichtigung zu unterwerfen, wie ein gehetzter Hase allen weiteren Angriffen auf ihre Sittenreinheit durch rasende Flucht zu entziehen.

Sie schmausten ein Weilchen. Dann langte Helmut nach einer Zigarrenkiste und bot sie Hans Joachim an. Da dieser aber mit Rücksicht auf die frühe Morgenstunde dankte, steckte er sich allein sein Kraut in Brand und begann nach einigen behaglichen Zügen sachlich und kritisch dem ängstlich aufhorchenden Hans Joachim ein Bild von Liselotts Erkrankung zu entwerfen.

„Ich glaube, ich sagte Ihnen neulich schon bei meinem Besuch in Dreilinden, es schien sich etwas Ernsteres anzumelden. Leider behielt ich recht. Es entwickelte sich eine schwere Lungenentzündung. Und wenn auch das Schwerste überwunden scheint, unsere Kunst deckt sich mit aller politischen Weisheit: Si vis pacem, para bellum. Sie wird Wochen brauchen, ehe sie die alte wird. Nun aber ein Wort unter Männern, Herr von Brencken! Ich habe in meiner Ratlosigkeit Ihr strenges Verbot außer acht gelassen und habe so beiläufig einen Gruß von Ihnen bestellt."

„Herr Doktor!"

„Pater peccavi," sagte Helmut ernst. Aber ein listiger Schalk kniff seine Augen ein wenig zusammen. „Sind Sie böse?"

„Sie sagen — in Ihrer Ratlosigkeit. Wie verstehe ich das?"

„Ja, ich erhoffte mir davon eine Ermunterung ihrer Lebensgeister, ein seelisches Glas Schampus gewissermaßen."

„Na und?" fragte Hans Joachim fast fiebernd.

(Fortsetzung folgt.)

Auto-Vermietungen:

Preukschat, Telephon 739.
Posingies, Telephon 493.
Gebr. Bolz, Telephon 120.
Fink, Telephon 417.
Taszies, Telephon 465 u. 806.

Auto-Vermietung

Tel. 806 und 465.

Wer spannt u. plättet fachgemäß Gardinen?

Offerten unter Nr. 757 an die Exped. d. Bl.

Wer würde einem 16jähr. kräftigen Gymnasiasten gegen entsprechende Arbeitsleistung freien

Ferienaufenthalt auf dem Lande gewähren?

Offerten unter Nr. 760 an die Exped. d. Bl.

Der bekannte Radfahrer

der am Sonnabend den 1. Juli, abends, den Vorfall am Gasthaus Kühlich in Dittauen beobachtet hat, wird gebeten seine Adresse unter Nr. 758 bei der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Herrenuhr

am 3. Juli im Zirkus gefunden. Abzuholen Oberstraße 34/35.

Brieftasche

Krokodilleder, enthaltend ca. 107 Mk., 1 Paß auf d. Namen Werner Hakmann-Königsberg vom Fischereihafen bis zur Mole verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei Maager, Hylzstr. 3c.

Huhn eingefunden. Abzuholen Reitschlägerstr. 6.

Heirat.

Schneider, selbständ., 45 Jh., Witwer ohne Anhang, sucht älteres Mädchen oder Witwe zwecks Heirat. Lit. nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 775 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ernstgemeint.
Welches vermög. Mädchen oder Witwe mit Anhang mit kl. Grundstück oder Geschäft möchte einen Kriegsinv. mit Kunstb. durch Heirat glücklich machen. Bin Besitzersohn, 24 Jahre, mit 50 000 Mark barem Vermögen und voller Aussteuer. Bitte ernstlich gesinnte Off. mit Bild, welches zurückgesandt wird, unt. 749 an die Exped. d. Bl. zu richt.

Salat u. Sauerampfer,

ein Badeanzug u. Kappe für starke Dame zu verkaufen Schwanenstraße 30.

Stempel liefert

Werner Stapel, Akt.-Ges. Fernspr. 249 Filiale MEMEL Polangenstr. 46.

schnell u. billig.

Sohlleder

Geschirr- u. Vacheleder, Flickhohlen, Abfälle, Schuhm.-Bedarfsartikel in großer Auswahl

Feiwelowitz,

Fleischbänkenstr. 3.

Motorboot

6 PS, 150 Ztr. Tragfähig, komplett mit Segel preiswert zu verkaufen.
Krukis, Ankerstr. 2 (Laden).

Benzol-Naphtalin-Motor
Fabrikat Deutz, sowie dazugehörige Mahlmühle, beide Maschinen so gut wie neu. Eine neue Akkumulatorenbatterie, 110 Volt, 20 Amp. von sofort zu verkaufen.
G. A. Kreis, Ragnit, Ostpr.

Rosen

zu haben Ankerstr. 1.

Tadelloser, ausbeierner Ramm-Klotz
steht zum Verkauf.
Offerten unter Nr. 767 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für Liebhaber:
Antik gr. altertümlicher Spiegel z. verk. Zu erfr. i. d. Exp. d. Bl.

1 leif. Herrenhut, 2 Gürtelwesten, mehrere getr. Damenblusen, 2 Kisten Zigarren, 3 Z. Kartoffeln u. a. m. bill. z. verk. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Schwarzes Wollkleid, Winterjacke und Hüte, prima Ware, billig zu verkaufen, 11—2 Uhr Töpferstraße 6, oben links.

Achtung!
1 junge, milchende Kuh steht zum Verkauf bei Julius Pietsch, Schwarzort. Besichtigung jeden Tag nach 7 Uhr abends.

Eine schwere, hochtragende

Kuh

die in 8—10 Tagen kalbt, steht zum Verkauf, oder zu vertauschen in Schlachtkuh bei Fleischermstr.
Ringies, Schmelz, 1. Querstraße 3.

Einen vorzüglichen Zuchtbullen verkauft Steinwender Gibbischen-Martin bei Schmelz.

Dobermann-Hündin

11 Monate alt, zu verkaufen.
Albert Nischwitzky Holzstr. 8.

Ein Grundstück

ohne Vermittler zu verkauf. Zu erfrag. in der Exp. d. Bl.

Achtung!

Güter, Landgrundstücke, Stadt- und Geschäftsgrundstücke, Gastwirtschaften, Krüge, Hotels, Villen, Pensionate, Industriewerke u. s. w. in einer besonders großen Auswahl weist stets kostenlos nach die

Memeler Güter-Centrale Bendix & Co., Jungfernstr. 6, am Friedrichsmarkt. Telephon 266.

Stadtgrundstück
mit vom Wohnungsamt freigegebener 3 Zimmerwohng., Preis 700 000 Mk.

Stadtgrundstücke
in groß. Auswahl zu verkauf.
Nebenstelle der Memeler Güterzentrale Schurwin Wiesenstr. 24 a. Tel. 389.

Kl. Grundstück

von Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Offert. unt. No. 748 an die Expedition d. Blattes.

Verkaufe mein Grundstück

zirka 35 Morgen groß.
Leites, Schilleninken Post und Bahn Wilkieten.

1 Partie Blechemaille,

wie

Trinkbecher, Maschinentöpfe, Schmor- u. Ringtöpfe, Wannen, Kaffeeflaschen, Kasserollen, Schaffnerkannen usw.

eingetroffen.
Am Lager ferner vorrätig

Bettstellen.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Göttner & Prestien C.-G.
Eisen- und Bauwaren-Großhandlung
Memel, Neuer Markt 6/7 Telephon 177 u. 277.

Durch Reorganisation unserer Installations-Abteilung sind wir in der Lage

Licht- und Kraftanlagen

jeden Umfangs auch mit eigener Kraftquelle, einschl. Antrieb und Akkumulatoren-Batterie, kompl. Werkstatteinrichtungen mit elektr. Antrieb einschl. Arbeitsmaschinen und Transmission, ferner

Schwachstrom- und Haustelephonanlagen

in kurzer Zeit sachgemäß und billigst auszuführen.

Elektromotoren, Beleuchtungskörper, Glühlampen, elektr. Plätteisen, Koch- und Heizapparate, Installations-Material, sow. Riemen, Riemenscheiben werden ab Lager oder kurzfristig geliefert.

Elektromotoren-Reparatur jeder Art, Neuwickeln von Ankern, Reparaturen an Koch- und Heizapparaten, elektr. Plätteisen usw. Laden von Akkumulatoren-Batterien schnell und billigst, Akkumulatoren-Säure, destilliertes Wasser u. a. ab Lager lieferbar.

Elektromotoren mietsweise.

Fernruf Nr. 369 und 144.
Telegramm-Adr.: Kleinbahnen.

Elektrizitätswerk Memel

Abt. Installation.

Ich kaufe laufend

Säcke

jeder Art u. Größe, neu u. gebraucht.

Angebote, auch kleinster Mengen sind zu richten an

SAMUEL FOTH

Landwirtschaftliches Großhandelshaus
Memel. Grabenstr. 6. Fernruf 253.

Kaufen gebrauchte

weiße Literflaschen

zu höchsten Tagespreisen.

de Voss & Co. K.-G.
Friedrichsmarkt 17.

Tüchtige Vertreter

welche in landwirtschaftlichen Kreisen gut eingeführt sind, werden für

Dr. Herpel Tier Heil

für Maul-, Klauenseuche, sowie Schweinepest und Rotlauf gesucht. Gute Referenzen.
Paul F. H. Frank, Hamburg 11. Graskeller 8 II.

Alte deutsche Lebensvers. mit dortigem großen Versich.-Bestande sucht für das gesamte Memelgebiet eine geeignete Firma oder Persönlichkeit zur Uebernahme einer

General-Vertretung

gegen höchste Abschlußprov. bezw. feste Zuschüsse. Erstklassige Tarife vorhanden. Geschäfte ohne Attest bis Mk. 100 000,—, auch Kinderlebensvers. Gefl. Bewerbung. unter 766 an die Exped. d. Bl. erbeten.

2 jüngere Expedienten

von größerem Speditionsunternehmen von sofort gesucht. Offerten unter 649 an die Expedition d. Bl.

1 bis 2 Volontäre

von größerem Kontor von sofort gesucht. Schriftliche Meldungen unter 650 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wir suchen von sofort einige ordentliche, verheiratete

Kutscher und Mitfahrer

für dauernde Beschäftigung.

„Sandelis"
Memeler Lagerhaus Akt. Ges.
Parkstraße 16.

Kaufe laufend jeden Posten

Kognak-, Rotwein- u. Sektflaschen.

Kurt Scharffetter,

Likörfabrik und Weingroßhandlung,
Ballaststraße 3 a, am Freihafen.

Zum Vorlesen

junges Mädchen mit guter Schulbildung zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Persönliche Vorstellung vormittags 10—12 Uhr.
Buchdruckerei F. W. Siebert.

Perfekte Stenotypistin

zum sofortigen Antritt gesucht. Schriftliche Bewerbungen zu richten an das
Lettländische Konsulat, Postfach 92.

1 bis 2 Lehrlinge

aus achtbaren Familien mit mindestens Mittelschulbildung können sich sofort melden bei
Otto Grossmann, G. m. b. H., Polangenstr. 39.

Lehrling

für das Kontor gesucht. Bitte Offerten unter 751 an die Exped. d. Bl.

Lehrling

mit guter Schulbildung von hiesiger Holzhandlung gesucht. Offerten unter Nr. 747 an die Expedition dieses Blattes.

Dame

mit Buchführung vertraut, sucht Holzgroßhandlung bei hohem Gehalt.
Offerten unter Nr. 764 an die Expedition d. Blattes.

Eine junge Dame

für die Kasse,

einen jünger. Verkäufer einen Lehrling

stellen sofort ein
Braun & Sturmhoebel
Eisenwaren-Handlung
Friedrich Wilhelm-Straße 45/46.

Mamsell

sofort gesucht.
Kurhaus Sandkrug.

Tüchtige Frau oder Mädchen

mit Kochkenntnissen für frauenlosen Haushalt von sofort gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Frauen

für Erdarbeit Rumpischken-Flugplatz gesucht. Meldung Flughalle.

Frauen

zum Flaschenspülen stellt ein
Fritz Böhnke Nachf.

Zum 1. August sucht

ein ehrliches, anständiges Mädchen

Frau Dr. Hein, z. Zt. Sandkrug, Villa Grossmann.

Stubenmädchen

für Badeort gesucht. Zu erfragen bei
Otto Gottschalk Libauerstraße.

Küchenmädchen

sucht von sofort
Petereit, Birkenhain.

Wohnungstausch!

Eine sonnige, in bester Lage im Zentrum der Stadt gelegene, mit allen modernen Bequemlichkeiten eingerichtete

3-Zimmerwohnung

abzugeben gegen eine 4—5-Zimmerwohnung. Lage nebensächlich.
Offerten unter No. 752 an die Expedition d. Blattes.

Speicher

mittlerer Größe, evtl. mit kleinem Kontor, per sofort gesucht. Offerten unter 769 an die Exped. d. Bl.

Ein gutes, 3stockiges Haus in Tilsit, mit schönem Obstgarten, suche zu tauschen in ähnliches in Memel. Offerten u. Nr. 732 an die Exp. d. Bl.

300 000 Mark

z. 1. St. auf ein erstklassiges Grundst. v. 130 Mrg. gesucht. Off. u. Nr. 740 a. d. Exp. d. Bl.

5000 Mark

gegen hohe Zinsen von sofort gesucht. Gute Sicherheit vorhanden. Offerten unter 750 an die Exped. d. Bl.

Memelmarken suche zu kaufen u. zahle hohe Preise: 15 Pf. gr., 30 Pf. rot, 3 m 5 kr., 3 m 2 kr., 20 M 5 kr. und Flugpost neue 3 M Steilschrift. Offert. m. Preisangabe unter No. 744 a. d. Exped. d. Bl. erb.

Speisekartoffeln

sowie gesundes

Wiesenheu

m. Ausfuhrbewill. z. kaufen ges.
Gebr. Powels, Tilsit, Lindenstr. 10. Fernruf 790.

1 Nähmaschine

nur gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Landau, Libauerstr. 24.

Sitzbadewanne

sucht zu kaufen
Sommer, Berl. Alexanderstr. 12

Nähmaschine

zu kaufen gesucht. Offerten unter 763 a. d. Exped. d. Bl.

Ein guterhaltenes

Kinderdreirad

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter 756 an die Exped. d. Bl.

Damenfahrrad

z. kaufen gesucht (auch für alt). Angebote unt. A. B. postlagernd Wilkieten.

3 große, gutsitzende

Glucken

zu kaufen gesucht.
Diokhäuser, Paradiesstraße.

An- u. Verkauf

von Kleidern, Wäsche, Betten, Schuhen, Stiefeln, Nähmaschinen, Uhren, Fahrrädern, Wirtschaftssachen usw.
K. Schulz, Luisenstr. 3.
Daselbst werden Schuhe prompt u. preiswert besohlt.

Ein tüchtiger Portier

für Badeort Nidden kann sich melden bei
F. Volkmann, Hospitalstr. 2/3.

Suche von sofort einen tüchtigen

Fleischergesellen

E. Schidlowski
Fleischermeister,
Heydekrug.

Gesucht von sofort ein

Hirt

mit Hofgänger für 50 bis 60 Stück Jungvieh.
Sperber, Adl. Prökuls.

Laufjunge

kann sich melden
Luisenstr. 3.

Jung. Mann, erfahr. in der Kolonialw.-Engros-Branche, sucht hier oder auswärts passende Stelle. Offerten mit Gehaltsangabe unt. 770 an die Expedition d. Blattes.

Achtung!
Kriegsbeschädigter Besitzersohn mit Kunstbein sucht dauernde Stellung bei bescheidenen Ansprüchen gleich welcher Art als Futtermeister, Portier oder dergl. Off. unt. 748 a. d. Exped. d. Bl.

Kassiererin

(vertraut mit Stenographie und Schreibmaschine) zum 15. 7. 1922 gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsansprüchen unter 737 an die Exped. d. Bl.

Gesucht zum 1. August

ein Kinderfräulein

mit guten Zeugnissen. Zu melden bei Bobrow in Schwarzort im Hause Gottfried Pietsch.

Einlegerin

zum sofortigen Eintritt stellt ein
Buchdruckerei F. W. Siebert.

Eine Frau oder Mädchen

zwei Stunden des Morgens zum Lokalreinigen kann sich melden Holzstraße 6.

Ein sauberes

Bedienungsfräulein

für die Restauration braucht von sofort für dauernd oder zur Vertretung für 6 Wochen
Eduard Keiluweit Prökuls.

Bedienung

wird gebraucht. Meldungen am Nachmittag.
Hollstein, Sandkrug.

Mädchen oder einfache Stütze

v. sofort od. 15. Juli sucht Ingenieur Barsties, Holzstraße 20.

Zuverlässig., schlichtes

Mädchen

sucht sofort oder später Frau Irmgard Sommer, Verlängerte Alexanderstr. 12.

Ehrliches, tüchtiges

Mädchen

für kleinen Haushalt bei gutem Lohn per 15. Juli oder 1. August gesucht
Weinstein, Steintor 3.

Aufwärterin

für ½-Tag von sofort gebraucht.
Frau E. Gottschalk Libauerstr. 29.

Tüchtige Westennäherin

sucht dauernde Beschäftigung. Off. unt. 745 an d. Exp. d. Bl.

Sommerwohnung

2 Zimmer mit Küche für den Rest des Sommers, hat noch abzugeben
Hotel Franz in Försterei.

Ein kleiner Laden

mit einem Zimmer wird zu mieten gesucht. Offerten u. Nr. 738 a. d. Exp. d. Bl

Gutmöbl. Zimmer von besserem Herrn sofort gesucht. Preis Nebensache. Offerten unter Nr. 761 an die Exped. d. Bl.

Möbliertes Zimmer

vom 15. von junger Dame gesucht. Offerten unter 762 an die Exped. d. Bl.

Junger Mann sucht von sofort

möbliertes Zimmer

Off. u. 754 a. d. Exp. d. Bl.

In unser Handelsregister Abt. A. ist heute bei der unter Nr. 515 eingetragenen Firma Kurt Scharffetter, Memel folgendes eingetragen worden:
Dem Reginald Hiehle und dem Charles Scharffetter aus Memel ist Einzelprokura erteilt.
Memel, den 7. Juni 1922.
Das Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abt. B ist heute unter Nr. 110 die Firma „Rambynas" Elektrizitäts-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit dem Sitz in Memel eingetragen worden.
Der Gesellschaftsvertrag ist am 18. November 1921 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb elektrotechnischer und elektrochemischer Fabrikate. Das Stammkapital beträgt 80 000 Mark. Zu Geschäftsführern sind bestellt der Ingenieur Wilhelm Barsties und der Kaufmann Christian Kentrat, beide in Memel, zu stellvertretenden Geschäftsführern der Kaufmann Michel Schuischel und der Kaufmann Jakob Meikies, beide in Memel.
Die Geschäftsführer sind nur gemeinschaftlich berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten. Die stellvertretenden Geschäftsführer sind einzeln anstelle des jeweils vertretenen Geschäftsführers zur Vertretung der Gesellschaft in Gemeinschaft mit dem anderen Geschäftsführer befugt.
Memel, den 21. Juni 1922.
Das Amtsgericht Abt. I.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abteilung A ist heute unter Nr. 130 die Firma „Paul Rothkamm in Minge" und als deren Inhaber der Kaufmann Paul Rothkamm in Minge eingetragen.
Angegebener Geschäftszweig: Gastwirtschaft, Kolonial-, Material- und Eisenwarengeschäft.
Ruß, den 28. Juni 1922.
Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abteilung A ist heute unter Nr. 126 die Firma „Otto Pietsch in Ruß" und als deren Inhaber der Händler Otto Pietsch in Ruß eingetragen.
Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Kartoffel- und Gemüsegeschäft.
Ruß, den 26. Juni 1922.
Das Amtsgericht.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert in Memel. Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Carl Aug. Seufried, für das übrige Robert Leubner, für Inseraten- u. Reklameteil Robert Kuberka, sämtlich in Memel.